



Konzern-Halbjahresfinanzbericht  
zum 30. Juni 2009

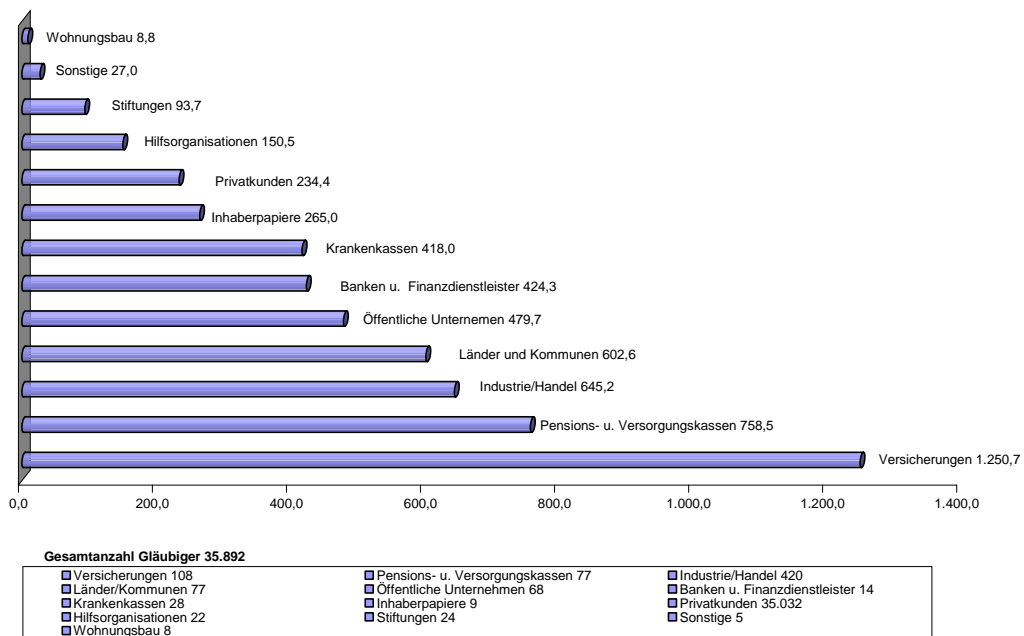
VALOVIS  
BANK  
PFANDBRIEFBANK

## Auf einen Blick

	30.06.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
<b>Angaben zur Bilanz</b>		
Bilanzsumme	5.859.769	5.804.232
<b>Sonstige Angaben zur Bilanz</b>		
Hypothekarisch gesicherte Forderungen	1.784.304	1.715.914
	30.06.2009	30.06.2008
	TEUR	TEUR
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Zinsüberschuss	13.581	20.535
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-22.337	-6.430
Ergebnis vor Steuern	77.492	-28.510
Ergebnis nach Steuern	67.248	-26.181

## Gläubigerstruktur

Darstellung der Gläubigerstruktur in Mio. € zum 30.06.2009  
Gesamt volumen 5.358,4 Mio. €



## Inhaltsverzeichnis

I. Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009	5
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 nach IFRS	16
II. Gesamtergebnisrechnung	16
III. Bilanz	18
IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
V. Verkürzte Kapitalflussrechnung	20
VI. Anhang (Notes)	21
Informationen zum Unternehmen	21
Grundlagen der Rechnungslegung	21
Konsolidierungskreis	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
1. Finanzinstrumente (IAS 39)	30
2. Währungsumrechnung	34
3. Barreserve	34
4. Risikovorsorge	34
5. Immaterielle Vermögenswerte	35
6. Sachanlagen	36
7. Verbindlichkeiten	36
8. Sonstige Aktiva und Passiva	36
9. Rückstellungen	37
10. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen	38
11. Eigenkapital	38
12. Segmentberichterstattung	38
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	42
13. Zinsüberschuss	42
14. Risikovorsorge	42
15. Provisionsüberschuss	43
16. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	43
17. Handelsergebnis	43
18. Ergebnis aus Finanzanlagen	43
19. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	44
20. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	44
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	45
Erläuterungen zur Bilanz	45
22. Barreserve	45
23. Handelsaktiva	46
24. Forderungen an Kreditinstitute	46
25. Forderungen an Kunden	46
26. Forderungen aus dem Factoringgeschäft	47

27.	Risikovorsorge	47
28.	Finanzanlagen	47
29.	Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	48
30.	Sonstige Aktiva	49
31.	Ertragsteueransprüche	49
32.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49
33.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	50
34.	Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	50
35.	Verbriefte Verbindlichkeiten	50
36.	Handelspassiva	50
37.	Sonstige Passiva	51
38.	Rückstellungen	51
39.	Ertragsteuerverpflichtungen	52
40.	Erläuterungen zum Eigenkapital	52
41.	Restlaufzeitengliederung	54
42.	Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten	55
	Sonstige Angaben	58
43.	Eventualschulden und andere Verpflichtungen	58
44.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	58
45.	Kapitalmanagement	58
46.	Derivative Finanzinstrumente	60
47.	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente	62
48.	Anzahl der Mitarbeiter	63
49.	Verwendung des Bilanzverlustes	63
50.	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	64
51.	Bezüge der Organe	64
52.	Kredite an Organe	65
53.	Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB	65
54.	Zeitpunkt der Freigabe des Konzern-Zwischenabschlusses zur Veröffentlichung	65
55.	Risikomanagement	65
56.	Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	66
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	68
	Bestätigungsvermerk	69

# **I. Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009**

## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **Vorbemerkungen**

Die VALOVIS BANK AG hat im März 2009 die Universum Inkasso GmbH – Unternehmensgruppe (vormals: KarstadtQuelle Information Services GmbH – Unternehmensgruppe) und im April 2009 die KarstadtQuelle Bank AG erworben.

Seither ist die VALOVIS BANK AG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Aufgrund der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS ist die Vergleichbarkeit der Werte der VALOVIS GRUPPE mit dem Vorjahr eingeschränkt. Als Vorjahreswerte werden die Werte der VALOVIS BANK AG dargestellt.

### **Gesamtwirtschaftliche Situation**

Die Finanzmarktkrise hat sich im ersten Halbjahr 2009 signifikant auf die Realwirtschaft ausgewirkt und zu einem Einbruch der Wachstumsraten auf fast allen Märkten geführt. Mittlerweile sind erste Erholungstendenzen insbesondere auf den Kreditmärkten erkennbar, die u. a. zu einer Verringerung der zum Jahreswechsel bestehenden drastischen Spreads führten.

Die Notenbanken verfolgen in der Geldpolitik einen sehr expansiven Kurs und haben die Leitzinsen bis auf nahe null in den USA bzw. 1,0 % in der Eurozone reduziert.

An den Finanzmärkten führte die Erwartung auf ein Ende der Wirtschaftskrise zu einer leichten Entspannung, während die Renditen von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten im Verlauf des Jahres lediglich moderat gestiegen und die Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen deutlich gefallen sind.

## **Auswirkungen der eingeleiteten Insolvenz des Arcandor AG- Konzerns**

Am 9. Juni 2009 haben die Arcandor AG und weitere mit ihr verbundene Unternehmen die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt.

Die VALOVIS BANK AG unterhält umfangreiche Geschäftsbeziehungen zum Arcandor-Konzern in den Bereichen Immobilienfinanzierung und Factoring.

Bei den Immobilienfinanzierungen hat die VALOVIS BANK AG für eine Investorengruppe ein großes Portfolio von deutschlandweit belegenen Karstadt-Warenhäusern bei einem Beleihungsauslauf von rd. 60 % finanziert. Der Kapitaldienst, der bisher störungsfrei erbracht wurde, ist insoweit mittelbar abhängig von den Mietzahlungen für die Warenhäuser.

Im Bereich Factoring hat die VALOVIS BANK AG Versandhandelsforderungen der Quelle GmbH angekauft. Mit Beantragung der Insolvenzeröffnung der Quelle GmbH hat die Bank den bestehenden Rahmenvertrag gekündigt.

Für den Zeitraum Juni bis September 2009 hat die VALOVIS BANK AG neue vertragliche Regelungen unter Mitwirkung von zwei weiteren finanzierenden Kreditinstituten für den Ankauf eines neuen Quelle-Portfolios von bis zu 300 Mio. € vereinbart; der Ankauf erfolgt quotall und ist zunächst im Hinblick auf das Insolvenzverfahren bis zum 9. September 2009 befristet.

Bisher haben wir keine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Versandhandelskunden festgestellt. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Darstellung im nachfolgenden Risikobericht, Abschnitt Adressenausfallrisiko.

## **Erwerb der KarstadtQuelle Bank AG und der Universum Inkasso GmbH**

Mit dem Erwerb der KarstadtQuelle Bank AG für 22,5 Mio. € und der Universum Inkasso GmbH für 38,5 Mio. € hat die VALOVIS BANK AG vor dem Hintergrund des bestehenden Geschäftsfeldes Factoring ihre strategische Ausrichtung auf die Bereiche Consumer Finance und Inkassoleistungen gestärkt.

Zu einer Darstellung der Gesellschaften und der wesentlichen Bilanzkennzahlen verweisen wir auf die Erläuterungen unter VI. Anhang (Notes) Konsolidierungskreis.

## **Personalia der VALOVIS BANK AG**

- a) Berufung von Herrn Theodor Knepper als Vorstand am 1. Juli 2009
- b) Berufung von Herrn Detlev Haselmann als Aufsichtsratsmitglied am 29. Juni 2009
- c) Ausscheiden von Herrn Karsten Loges als Aufsichtsratsmitglied am 29. Juni 2009

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	1.1. -	1.1. -	Veränderung
	30.06.2009	30.06.2008	
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	13.581	20.535	-6.954
Risikovorsorge	-3.356	-	-3.356
Provisionsüberschuss	5.097	1.162	3.935
Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	17.044	-15.876	32.920
Handelsergebnis	3.654	-19.300	22.954
Ergebnis aus Finanzanlagen	26.759	-8.289	35.048
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-22.337	-6.430	-15.907
Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge	37.050	-312	37.362
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>77.492</b>	<b>-28.510</b>	<b>106.002</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.244	2.329	-12.573
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>67.248</b>	<b>-26.181</b>	<b>93.429</b>

Das **Ergebnis vor Steuern** beläuft sich für das erste Halbjahr 2009 auf 77.492 Tsd. €

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren die Ergebnisbeiträge der Ausnutzung der Fair-Value-Option in Höhe von 17.044 Tsd. €, aus Finanzanlagen in Höhe von 26.759 Tsd. € sowie die neutralen Ergebnisbeiträge aus den sonstigen Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 37.050 Tsd. €

Der **Zinsüberschuss** der Gruppe liegt mit 13.581 Tsd. € unterhalb des Vorjahreswertes der VALOVIS BANK AG. Im Aktivgeschäft haben sich die Zinserträge insbesondere auf Grund des historisch einmaligen Rückgangs des variablen Zinsniveaus vermindert. Die Refinanzierungskosten stiegen auf Grund von vorsorglichen Liquiditätsbeschaffungsmaßnahmen (im Zeitraum Juni-September 2008 für durchschnittlich 12 Monate) und konnten wegen illiquider Swapmärkte und einer inversen Zinsstrukturkurve nicht reduziert werden. Stattdessen haben wir in diesem Zeitraum die Zinsbuchsteuerung über Bund Futures vorgenommen..

Das **Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option** in Höhe von 17.044 Tsd. € resultiert vornehmlich aus den Wertveränderungen der fremden Wertpapiere und zeigt wirtschaftlich die Einengung der Kreditspreads auf den Bestand an fremden Wertpapieren.

Das **Handelsergebnis** des ersten Halbjahres beläuft sich auf 3.654 Tsd. € und spiegelt im Wesentlichen die Wertveränderung der zur Zinsrisikosteuerung eingesetzten Derivate wider.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** in Höhe von 26.759 Tsd. € resultiert insbesondere aus Kursgewinnen fremder Wertpapiere im Rahmen der Banksteuerung.

Der Anstieg der **allgemeinen Verwaltungskosten** resultiert unter anderem aus dem erweiterten Berichtskreis; die Kosten bezogen auf die VALOVIS BANK AG sind auf Grund der für alle Banken erhöhten Beiträge für die Einlagensicherung sowie verstärkten Beratungsaufwendungen im Rahmen der Arcandor-Krise um insgesamt 2.772 Tsd. € angestiegen.

Im **Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** in Höhe von 37.050 Tsd. € ist insbesondere der im Rahmen der Purchase Price Allocation ermittelte Ertrag in Höhe von 39.150 Tsd. € enthalten. Zur Ermittlung des Ertrages verweisen wir auf die Erläuterungen unter VI. Anhang (Notes) Konsolidierungskreis.

## Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Ausgewählte Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	228.189	198.685	29.504
Forderungen an Kunden	2.317.164	2.184.713	132.451
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.522.457	1.680.246	-157.789
Finanzanlagen	1.619.270	1.671.947	-52.677
Übrige Aktiva	172.689	68.641	104.048
	<b>5.859.769</b>	<b>5.804.232</b>	<b>55.537</b>
<b>Ausgewählte Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	378.790	36.526	342.264
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.518.467	4.820.308	-301.841
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	386.027	478.237	-92.210
Verbriefte Verbindlichkeiten	161.216	193.276	-32.060
Eigenkapital	326.746	229.144	97.602
Übrige Passiva	88.523	46.741	41.782
	<b>5.859.769</b>	<b>5.804.232</b>	<b>55.537</b>

Der Anstieg der **Forderungen an Kunden** zum 30. Juni 2009 resultiert im Wesentlichen aus dem erweiterten Berichtskreis (KarstadtQuelle Bank AG: 390.242 Tsd. €). Eine zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Forderung aus der Back-up-Fazilität für das Versenderfactoring in Höhe von 336.248 Tsd. € wurde im Rahmen der Kündigung des Quelle-Ankaufsprogramms zurückgeführt. Die Neuvaluierungen im Hypothekengeschäft der VALOVIS BANK AG betragen im ersten Halbjahr 2009 121.808 Tsd. €, die Neuzusagen belaufen sich auf 105.630 Tsd. €

Die **Forderungen aus dem Factoringgeschäft** haben sich bis zum Halbjahresstichtag saisonbedingt um 157.789 Tsd. € reduziert.

Die Anstieg der **übrigen Aktiva** ist im Wesentlichen auf die in den sonstigen Aktiva enthaltenen fälligen Zahlungsansprüche aus zurückgegebenen Fondsanteilen eines Publikumsfonds in Höhe von 59.310 Tsd. € zurückzuführen (31.12.2008: - Tsd. €).

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Offmarktgeschäften in Höhe von 350.068 Tsd. € (31.12.2008: - Tsd. €) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** enthalten aufgrund des erweiterten Berichtskreises Verbindlichkeiten der KarstadtQuelle Bank AG in Höhe von 397.498 Tsd. €. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bei der VALOVIS BANK AG ist vornehmlich auf die Rückführung von Refinanzierungsmitteln zurückzuführen, welche der VALOVIS BANK AG im Rahmen der Ausnutzung einer Liquiditätsfazilität seit November 2008 zur Verfügung standen.

Zur Stärkung der **Eigenkapitalbasis** hat der Anteilseigner der VALOVIS BANK AG im Berichtszeitraum 30.000 Tsd. € frisches Kapital zugeführt, welches u. a. der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Bereich Konsumenten-Factoring dient.

## **Nachtragsbericht**

Der Aufsichtsrat der VALOVIS BANK AG in Essen hat mit Wirkung zum 1. Juli 2009 als weiteres Vorstandsmitglied Herrn Theodor Knepper bestellt. Herr Knepper wird die Aufgabenbereiche Rechnungswesen/Controlling und Aktiv-, Passiv-Steuerung in der VALOVIS BANK AG verantworten.

Im August 2009 wurden zur Sicherung der Finanzlage der Quelle GmbH gemeinsam mit zwei inländischen Großbanken Zweckgesellschaften zum Ankauf von Versandhandelsforderungen gegründet. Für den Ankauf wurde ein maximales Volumen von 300 Mio. € vereinbart. Im Hinblick auf das Insolvenzverfahren der Quelle GmbH ist der Ankauf zunächst befristet bis zum 9. September 2009.

Weitere Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten.

## **Risikobericht**

Der vorliegende Halbjahresrisikobericht betrachtet besonders die Veränderungen der Risikosituation der VALOVIS BANK AG im ersten Halbjahr 2009. Für detaillierte Ausführungen zu Organisation und Grundsätzen des Risikomanagements verweisen wir auf den Risikobericht innerhalb des Geschäftsberichtes 2008 der VALOVIS BANK AG, Seite 27 ff.

Die Risikosituation der Bank im ersten Halbjahr 2009 war vor allem geprägt durch

- die weiter anhaltende Finanzmarktkrise,
- die negative Entwicklung des Arcandor-Konzerns sowie
- die Erfordernisse an das Risikomanagement im Zusammenhang mit dem Erwerb der KarstadtQuelle Bank AG und der Universum Inkasso GmbH.

Die Finanzmarktkrise führte auch im ersten Halbjahr 2009 unverändert zu Spannungen an den Geldmärkten.

Der Insolvenzantrag der Arcandor AG am 9. Juni 2009 und wesentlicher Tochtergesellschaften betrifft das Kreditgeschäft der Bank sowohl im Bereich Immobilienfinanzierung als auch im Bereich Factoring (Ankauf von Versandhandelsforderungen der Quelle GmbH).

Das bestehende Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS BANK AG, der KarstadtQuelle Bank AG sowie der Universum Inkasso GmbH sind organisatorisch und methodisch auf die neu entstandene Gruppe anzupassen. Deshalb wurde im Rahmen der Integration der Tochtergesellschaften ein Projekt initiiert, welches vor allem das gruppenweite Risikomanagement einschließlich Risikotragfähigkeit und Konzentrationsrisiko bereits unter Beachtung der in 2009 neu gefassten MaRisk einbezieht.

### **Wesentliche Risikoarten**

Die Bank definiert unverändert – auch nach Erweiterung des Konsolidierungskreises - als wesentliche Risikoarten das Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie das operationelle Risiko.

Durch den Erwerb der KarstadtQuelle Bank AG und der Universum Inkasso GmbH ist ab dem zweiten Quartal 2009 zudem das Risiko aus Beteiligungen zu überwachen.

### **Risikotragfähigkeit**

Für alle Risikoarten - ausgenommen Liquiditäts- und Beteiligungsrisiko - wird ökonomisches Kapital im Rahmen der Risikotragfähigkeit zugeordnet.

Unabhängig von der wertorientierten Risikotragfähigkeitsbetrachtung wird die Erfüllung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen entsprechend der Vorgaben überprüft.

# Risikolage VALOVIS BANK AG

## Adressenausfallrisiko

Die Bank hat direkte und indirekte Engagements mit Unternehmen aus dem Arcandor-Konzern im Bestand. Darunter sind bis Ende August 2009 keine Kreditnehmer, die im Zusammenhang mit der Eröffnung der Insolvenz der Arcandor AG selbst Insolvenz beantragt haben.

Bedingt durch die Insolvenzanträge im Arcandor-Konzern waren die direkten und indirekten Engagements im Kreditbereich (Immobilienportfolio) mit einer erheblichen internen Ratingabstufung und somit einem Anstieg des Adressenausfallrisikos verbunden.

Im Bereich Immobilienfinanzierung hat die Bank ein Portfolio von vornehmlich Einzelhandelsimmobilien mit Karstadt als Mieter im Bestand. Kreditnehmer ist eine Objektgesellschaft, deren Gesellschafter namhafte internationale Unternehmen und Banken sind. Der Beleihungsauslauf bezogen auf das Gesamtportfolio (Größenklasse zwischen 750 Mio. € und 1.000 Mio. €) liegt unter 60%. Zinszahlungen wurden bisher planmäßig getätigt.

Daneben hat die VALOVIS BANK AG für eine Objektgesellschaft der Arcandor-Gruppe ein Immobilienportfolio (Größenklasse zwischen 50 und 75 Mio. €) erstrangig (Beleihungsauslauf unter 60 %) mitfinanziert.

Aufgrund der Bestimmungen des PfandBG und der BelWertV unterliegen alle Immobilien einer fortlaufenden Überprüfung. Dies umfasst u. a. die regelmäßige Einholung externer Beleihungswertgutachten, deren Werte im Rahmen der bankinternen Kontrolle überprüft werden. Die Bank hat unmittelbar nach der Insolvenzerklärung der Arcandor AG eine Neubewertung der relevanten Beleihungsobjekte über einen weiteren unabhängigen Sachverständigen in Auftrag gegeben. Das Ergebnis der Neubewertung lag bis Ende August 2009 noch nicht vor.

Im Geschäftsfeld Factoring ist die Bank insoweit von dem Insolvenzantrag der Arcandor AG und wesentlicher Tochtergesellschaften betroffen, als das der Ankauf von Versandhandelsforderungen mit der Quelle GmbH parallel mit Stellung des Insolvenzantrages am 9. Juni 2009 zunächst eingestellt wurde.

Bei dem Forderungsankauf wird auf die Einzelforderungen der Versandhandelskunden der Quelle GmbH abgestellt. Die Einzelforderungen werden laufend überwacht. Die Bank greift hierfür auf ein permanent aktualisiertes Data Warehouse zurück, mittels dem das Zahlungsverhalten der Kunden analysiert wird. Das Kunden-Scoring wird laufend überprüft und aktualisiert. Seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens der Quelle GmbH hat die Bank im verkürzten Turnus Analysen hinsichtlich des Zahlungsverhaltens der Kunden vorgenommen.

Nach Stellung des Insolvenzantrages konnte bisher keine negativen Effekte festgestellt werden. Die Zahlungseingänge entwickelten sich analog den prognostizierten Erwartungen.

Unter Einbeziehung des Insolvenzverwalters, des Bundes sowie der Länder Bayern und Sachsen wurde eine Wiederaufnahme des Forderungsankaufes am 10.07.2009 rückwirkend zum 9. Juni 2009 beschlossen. Bei der Vertragsgestaltung hat die Bank darauf geachtet, keine zusätzlichen Risiken u. a. aufgrund eines geänderten Kundenverhaltens im originären Versandgeschäft einzugehen. Zur Abdeckung der Risiken wie z. B. des Bonitäts- oder Retourenrisikos wurden weiterhin angemessene Einbehalte vereinbart. Zusätzlich wurde für den Fall steigender Risiken, die kalkulierte Einbehalte übersteigen, ein Massekredit, den die Quelle GmbH in Höhe von 50 Mio. € erhielt, als Sicherheit gestellt.

Das weitere Factoringgeschäft der Bank läuft planmäßig und verhält sich aus Risikosicht unauffällig.

## **Marktpreisrisiko**

Zur Messung und Steuerung ihrer Marktpreisrisiken berechnet die Bank täglich den aus sämtlichen bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften resultierenden Value at Risk (VaR). Gemäß der Parametrisierung der Bank gibt die Kennzahl den Verlust an, der auf Grundlage einer Beobachtungsperiode von 250 Handelstagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb von 10 Tagen nicht überschritten wird. Per 30.06.2009 betrug der VaR 7,3 Mio. € was einer durchschnittlichen Limitauslastung von ca. 39 % entspricht. Damit bewegen sich die Marktpreisrisiken im ersten Halbjahr 2009 auf einem kaum veränderten Niveau im Vergleich zum 31. Dezember 2008.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Misstrauen der Marktteilnehmer gegenüber „den Banken“ nimmt seit dem zweiten Quartal 2009 langsam ab. Aufgrund der vorläufigen Insolvenz unseres Kunden Arcandor waren verstärkt Aufklärungsmaßnahmen insbesondere bei negativer Presseberichterstattung erforderlich. Dies hatte zur Folge, dass lediglich eine geringe Verunsicherung bei unseren Einlagekunden bestand. Geldmittel, die nicht über den Markt direkt aufgenommen werden konnten, wurden deshalb über das Tendersverfahren der EZB abgedeckt, die durchschnittliche Ausnutzung des uns im ersten Halbjahr 2009 zur Verfügung stehenden Tendervolumens belief sich auf ca. 15 %.

Im Juni 2009 wurden die im Vorjahr aufgenommenen Refinanzierungsmittel im Rahmen der sog. Zorro-Back-up Finanzierung, die u. a. mit Versandhandelsforderungen der Quelle GmbH besichert waren, aufgrund des Insolvenzverfahrens in einer Summe zurückgeführt.

Daher lag trotz schwieriger Rahmenbedingungen während des gesamten ersten Halbjahres 2009 zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Die Liquiditätskennziffer gemäß LiqV lag in den ersten 6 Monaten des Jahres 2009 weit über dem geforderten Minimum von 1,0 und betrug per 30.06.2009 1,63.

Zur Sicherung der Liquidität wurde darüber hinaus bei der SoFFin ein Antrag auf Übernahme eines Garantierahmens für Emissionen der VALOVIS BANK AG i. H. v. bis zu 500,0 Mio. € mit Laufzeiten von bis zu 2 Jahren gestellt. Diese Bürgschaften sollen als Liquiditätsreserve dienen..

## **Operationelle Risiken**

Ein wesentlicher Verlustfall aus operationellen Risiken ist im ersten Halbjahr 2009 nicht aufgetreten.

Zur Ermittlung der notwendigen Gesamtkapitalanforderungen für operationelle Risiken von Kreditinstituten im Rahmen von Basel II legt die VALOVIS BANK AG den Basisindikatoransatz gemäß §§ 270 und 271 SolvV zu Grunde. Der Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko beträgt per 30.06.2009 10,1 Mio. €

## **Beteiligungsrisiko**

Mit dem Erwerb der KarstadtQuelle Bank AG und der Universum Inkasso GmbH besteht für die VALOVIS BANK AG seit dem 30. März 2009 nunmehr auch ein Beteiligungsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko eines unerwarteten Verlusts aus dem Beteiligungsportfolio, das sich im Rückgang der Marktwerte der KarstadtQuelle Bank AG und der Universum Inkasso GmbH widerspiegelt.

## **Risikolage KarstadtQuelle Bank AG und Universum Inkasso GmbH**

Im Rahmen der laufenden Überwachung der Risiken bei diesen Gesellschaften haben sich keine Besonderheiten ergeben.

## **Prognosebericht**

### **Künftige gesamtwirtschaftliche Situation**

Zur Jahresmitte 2009 deutet Einiges darauf hin, dass die Talfahrt der Weltwirtschaft ein Ende gefunden haben könnte; die Wirtschaftsdaten zeigen eine Stabilisierung und bei einzelnen Indikatoren leicht positive Werte.

Die umfangreichen staatlichen Konjunkturprogramme und drastischen Zinssenkungen der Notenbanken beginnen zu wirken. Trotz dieser starken Impulse erwarten wir nur eine verhaltene Zunahme der Wirtschaftsaktivitäten. Unsicherheiten bestehen insbesondere bei der Entwicklung der Verbrauchernachfrage und inwieweit verhindert werden kann, dass die hohe Zahl an Kurzarbeitern in Arbeitslosigkeit mündet.

Es wird ein Verharren der Leitzinsen noch für einige Zeit auf dem aktuellen niedrigen Niveau erwartet.

### **Erwartete Geschäftsentwicklung**

#### **Ertragsentwicklung**

Für das zweite Halbjahr 2009 wird ein im Vergleich zum ersten Halbjahr besseres Zins- und Provisionsergebnis erwartet.

Nachdem die Bank im ersten Halbjahr 2009 als Folge der positiven Entwicklung der Wertpapiermärkte erfreuliche Erträge aus der Kursentwicklung und bei den Corporate Bonds erzielen konnte, gehen wir in diesem Bereich im zweiten Halbjahr von keiner signifikanten Ergebnisausweitung aus.

Vor dem Hintergrund der Unsicherheiten der weiteren Entwicklung des Arcandor-Konzerns, von der wir bei der VALOVIS BANK AG insbesondere durch die Finanzierung von Einzelhandelsimmobilien sowie dem Ankauf von Versandhandelsforderungen der Privatkunden der Quelle GmbH betroffen sind, kann die Entwicklung der notwendigen Risikovorsorgen derzeit nicht mit der sonst üblichen Sicherheit prognostiziert werden. Im Hinblick auf die uns als Sicherheit dienenden Beleihungsobjekte sowie des bisher unveränderten Zahlungsverhaltens der angekauften Versandhandelsforderungen gehen wir aber von keinem markanten Anstieg der Risikovorsorgen aus.

Bei der KarstadtQuelle Bank AG planen wir nach einem Ergebnis von -2,7 Mio. € (zweites Quartal 2009 - Konsolidierungsperiode) auf Grund der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen einen erhöhten Jahresfehlbetrag

Bei der Universum Inkasso GmbH planen wir nach einem Ergebnis von -3,0 Mio. € (zweites Quartal 2009 - Konsolidierungsperiode), welches im Zusammenhang mit der Insolvenz des Arcandor-Konzerns stand, eine Verbesserung auf ein ausgeglichenes Ergebnis zum Jahresende.

### **Vermögensentwicklung**

Für das zweite Halbjahr 2009 gehen wir von keinen größeren Veränderungen des Volumens unserer Risikoaktiva aus.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität**

Aufgrund der aktuellen Refinanzierungssituation lassen sich bei unveränderten Rahmenbedingungen keine Liquiditätsschwierigkeiten bis zum Jahresende erkennen.

Zusätzlich

- verfügt die Bank zur laufenden Sicherung der Liquidität über ausreichende Wertpapierbestände, die für Tendergeschäfte mit der EZB zur Verfügung stehen;
- haben wir die Erwartung, dass zur weiteren Sicherung der Liquidität bei der Soffin der Garantierahmen für die Emission eigener Wertpapiere mit Laufzeiten bis zu zwei Jahren zur Verfügung stehen wird.

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS

## II. Gesamtergebnisrechnung

### Gewinn – und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009

	Note	1.1. - 30.06.2009	1.1. - 30.06.2008
		TEUR	TEUR
Zinserträge	13	117.496	128.961
Zinsaufwendungen	13	-103.915	-108.426
<b>Zinsüberschuss</b>		<b>13.581</b>	<b>20.535</b>
Risikovorsorge	14	-3.356	-
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>10.225</b>	<b>20.535</b>
Provisionserträge	15	6.293	1.951
Provisionsaufwendungen	15	-1.196	-789
<b>Provisionsüberschuss</b>		<b>5.097</b>	<b>1.162</b>
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	16	127.437	71.707
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	16	-110.393	-87.583
<b>Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option</b>		<b>17.044</b>	<b>-15.876</b>
Handelsergebnis	17	3.654	-19.300
Ergebnis aus Finanzanlagen	18	26.759	-8.289
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19	-22.337	-6.430
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen	20	37.050	-312
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>77.492</b>	<b>-28.510</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-10.244	2.329
<b>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>67.248</b>	<b>-26.181</b>

## Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

	1.1. - 30.06.2009 TEUR	1.1. - 30.06.2008 TEUR
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	67.248	-26.181
Sonstiges Periodenergebnis	354	-
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>67.602</b>	<b>-26.181</b>
dem Anteilseigner zurechenbares Periodenergebnis	67.602	-26.181

## Sonstiges Periodenergebnis

	1.1. - 30.06.2009		
	vor Steuern TEUR	Steuern TEUR	nach Steuern in TEUR
Veränderung der Neubewertungsrücklage	467	113	354

Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS

## III. Bilanz

zum 30. Juni 2009

	Note	30.06.2009	31.12.2008
		TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	22	47.071	12.365
Handelsaktiva	23	34.798	21.626
Forderungen an Kreditinstitute	24	228.189	198.685
Forderungen an Kunden	25	2.317.164	2.184.713
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	26	1.522.457	1.680.246
Risikovorsorge	27	-39.992	-
Finanzanlagen	28	1.619.270	1.671.947
Immaterielle Anlagewerte	29	36.648	2.055
Sachanlagen	29	6.482	4.248
Sonstige Aktiva	30	64.277	3.418
Ertragsteueransprüche	31	23.405	24.929
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5.859.769</b>	<b>5.804.232</b>

	Note	30.06.2009	31.12.2008
		TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32	378.790	36.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33	4.518.467	4.820.308
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	34	386.027	478.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	35	161.216	193.276
Handelsspassiva	36	49.587	41.317
Sonstige Passiva	37	17.526	4.745
Rückstellungen	38	6.059	238
Ertragsteuerverpflichtungen	39	15.351	441
<b>Eigenkapital</b>	40	<b>326.746</b>	<b>229.144</b>
- Gezeichnetes Kapital		125.000	125.000
- Kapitalrücklage		155.000	125.000
- Gewinnrücklage		21.235	21.235
- Neubewertungsrücklage		354	-
- Konzernbilanzgewinn/-verlust		25.157	-42.091
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.859.769</b>	<b>5.804.232</b>

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS

## IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neubewer- tungsrücklage	Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand zum 01. Januar 2009</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>	<b>21.235</b>	<b>0</b>	<b>-42.091</b>	<b>229.144</b>
Kapitalerhöhung	-	30.000	-	-	-	30.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>125.000</b>	<b>155.000</b>	<b>21.235</b>	<b>0</b>	<b>-42.091</b>	<b>259.144</b>
Zuführung zur Neubewertungsrücklage	-	-	-	354	-	354
Konzernüberschuss / -fehlbetrag	-	-	-	-	67.248	67.248
<b>Stand zum 30. Juni 2009</b>	<b>125.000</b>	<b>155.000</b>	<b>21.235</b>	<b>354</b>	<b>25.157</b>	<b>326.746</b>

zum 31. Dezember 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzverlust/ - gewinn	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand zum 01. Januar 2008</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>	<b>33.044</b>	<b>4.991</b>	<b>288.035</b>
Entnahme Gewinnrücklagen	-	-	-11.809	11.809	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	-	-	-	-16.800	-16.800
<b>Zwischensumme</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>	<b>21.235</b>	<b>0</b>	<b>271.235</b>
Jahresfehlbetrag	-	-	-	-42.091	-42.091
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-	-	-	-
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>125.000</b>	<b>125.000</b>	<b>21.235</b>	<b>-42.091</b>	<b>229.144</b>

# Konzern-Halbjahresfinanzbericht nach IFRS

## V. Verkürzte Kapitalflussrechnung

<b>Position</b>	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
<b>Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>12.365</b>	<b>9.270</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-52.776	-150.965
Cashflow aus Investitionstätigkeit	57.482	176.373
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.000	-16.800
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>47.071</b>	<b>17.878</b>

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung sowie die Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes des Geschäftsjahres. Die Zahlungsströme sind unterteilt nach operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Erstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 7.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve (Note 22) und umfasst die Bilanzposition Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung ist für Kreditinstitute als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für uns weder die Liquiditäts- respektive die Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

## **VI. Anhang (Notes)**

### **INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN**

Die VALOVIS BANK AG, die in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt wird, hat ihren eingetragenen Firmensitz unter folgender Anschrift:

Theodor-Althoff-Str. 7  
45133 Essen

und ist in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen (HRB 16138) eingetragen.

Sämtliche Anteile der Bank sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Essen.

Am 30. März 2009 erwarb die VALOVIS BANK AG die Universum Inkasso GmbH (vormals: KarstadtQuelle Information Services GmbH), Frankfurt am Main und am 1. April 2009 die KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg.

Aus diesem Grund ist die VALOVIS GRUPPE erstmalig zum 30. Juni 2009 verpflichtet, einen Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Bereiche Immobilienfinanzierung, Factoring, Forderungsmanagement, Retail und Treasury.

### **GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG**

Der Konzernabschluss der VALOVIS GRUPPE zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften nach § 325 Abs. 2a HGB aufgestellt. Die Anwendung einzelner IFRS-Verlautbarungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher erläutert. Der Konzern hat bei der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts 2009 sämtliche IFRS-Standards und Interpretationen, die zum 30. Juni 2009 durch die Europäische Union in Kraft gesetzt waren, beachtet.

Dies waren insbesondere die folgenden Standards:

Standard	Titel	anwendbar seit
<b>International Financial Reporting Standards (IFRS)</b>		
<b>1. International Accounting Standards (IAS)</b>		
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.01.2007
IAS 7	Kapitalflussrechnungen	01.01.1994
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler	01.01.2005
IAS 10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	01.01.2005
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.1998
IAS 16	Sachanlagen	01.01.2005
IAS 18	Erträge	01.01.1995
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.11.2005
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse	01.01.2006
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2005
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	01.01.2005
IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung	01.01.2005
IAS 34	Zwischenberichterstattung	01.01.1999
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten	31.03.2004
IAS 37	Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen	01.07.1999
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte	31.03.2004
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	01.01.2006
<b>2. International Financial Reporting Standards (IFRS)</b>		
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.2004
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	31.03.2004
IFRS 7	Finanzinstrumente - Angaben	01.01.2007
IFRS 8	Geschäftssegmente	01.01.2009

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) und wurde, mit Ausnahme der Kapitalflussrechnung, nach dem Konzept der Periodenabgrenzung aufgestellt (accrual basis of accounting).

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 enthält die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung und den Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung.

Der im Rahmen des nach § 37w WpHG im Rahmen der Halbjahresfinanzberichterstattung zusätzlich zu erstellende Zwischenlagebericht ist – mit seinen nach DRS 16 geforderten Bestandteilen - auf den Seiten 5 bis 15 abgedruckt.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

## Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

In der Erstellung des Zwischenabschlusses nach IFRS werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, auf Grund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

### a) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die VALOVIS GRUPPE stuft bestimmte finanzielle Vermögenswerte als Loans and Receivables bzw. als Held to Maturity ein. Verringert sich der beizulegende Zeitwert, so werden vom Management Annahmen über den Wertverlust getroffen, um zu bestimmen, ob es sich um eine Wertminderung handelt, die erfolgswirksam im Periodenergebnis zu erfassen ist.

### b) Fair-Value-Ermittlung

Die VALOVIS GRUPPE ermittelt für die Finanzinstrumente, die der Kategorie „At Fair Value Through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, den Fair Value zum Bilanzstichtag. Der Fair-Value-Ermittlung liegen die Kenntnisse über die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung von Parametern zugrunde. Diese beziehen sich insbesondere auf das Zinsniveau, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie erwartete zukünftige Zahlungsströme aus den betroffenen Finanzinstrumenten.

Hinsichtlich der Fair-Value-Ermittlung wird auf die Darstellung bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

### c) Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 30. Juni 2009 bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.381 Tsd. € (31.12.2008: 230 Tsd. €). Der Anstieg im laufenden Jahr ist ausschließlich auf die Erstkonsolidierung der Universum Inkasso GmbH und der KarstadtQuelle Bank AG zurückzuführen. Eine Anpassung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten erst zum 31. Dezember 2008.

d) Latente Steuern auf Verlustvorträge

Latente Steuern auf Verlustvorträge sind nach IFRS ansetzbar, sofern zukünftig ausreichend steuerliches Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge vorhanden sein wird.

## **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Die VALOVIS BANK AG hat am 30. März 2009 sämtliche Anteile an der KarstadtQuelle Information Services GmbH, Frankfurt am Main erworben. Diese Gesellschaft wurde auf ihre Tochtergesellschaft, Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main verschmolzen; die Eintragung erfolgte am 22. Mai 2009. Im Folgenden wird die KarstadtQuelle Information Services GmbH durchgehend als Universum Inkasso GmbH bezeichnet.

Des Weiteren hat die Bank am 1. April 2009 sämtliche Anteile der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg erworben.

Mit dem Kauf der Universum Inkasso GmbH und der KarstadtQuelle Bank AG ist die VALOVIS BANK AG verpflichtet, zum 30. Juni 2009 erstmalig einen Konzern-Zwischenabschluss zu erstellen. Die Erstellung erfolgt entsprechend dem IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse in der Fassung vom 31. März 2004 (rev. 2008).

Mit dem Erwerb der Unternehmen ist eine Aufteilung der Anschaffungskosten vorzunehmen. Bei dieser Kaufpreisallokation sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zu bestimmen und dementsprechend stille Reserven und Lasten aufzudecken sowie die latenten Steuern zu ermitteln.

Der als Residualgröße entstehende Unterschiedsbetrag von Anschaffungskosten einerseits und Zeitwert sowie latenten Steuern andererseits ist bei positivem Unterschied als Goodwill zu erfassen sowie bei negativem Unterschied im Rahmen eines sogenannten Reassessment erneut zu untersuchen. Ein nach dem Reassessment verbleibender Negativbetrag ist sofort als Ertrag zu buchen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Universum Inkasso GmbH hat sich ein Goodwill sowie bei der KarstadtQuelle Bank AG ein negativer Unterschiedsbetrag, der entsprechend als Ertrag zu vereinnahmen ist, ergeben.

Aufgrund der Komplexität der Transaktionen konnten die Bewertungsparameter und Planungsprämissen noch nicht endgültig erhoben werden, so dass die Verteilung des Kaufpreises zum 30. Juni 2009 vorläufig ist. Die nach IFRS 3 mögliche 12-Monatsfrist für die Zeitwertermittlung wird somit seitens der Bank in Anspruch genommen.

Die Erstkonsolidierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

### **Universum Inkasso GmbH, Frankfurt am Main**

Die Universum Inkasso GmbH ist Alleingesellschafterin folgender Gesellschaften, die sämtlich in den Konzern-Zwischenabschluss der VALOVIS BANK AG einbezogen werden:

- Concent Forderungsmanagement GmbH, Frankfurt am Main (100%)
- Confidential Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Continental Inkasso GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Producta Daten-Service GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Universum Inkasso Belgium N.V., Temse (100 %)
- Universum Inkasso GmbH Österreich, Graz (100 %)
- Universum Inkasso Nederland BV, Terneuzen (100 %).

Sämtliche Servicegesellschaften sind für gewerbliche Kunden im Inkassobereich von Privatpersonen tätig.

Der Kaufpreis der Anteile an der Universum Inkasso GmbH betrug 38.500 Tsd. € Anschaffungsnebenkosten fielen in Höhe von 810 Tsd. € an. Darüber hinaus wurden ergebnisabhängige Earn-Out-Vereinbarungen getroffen, die im Zeitraum 2009 bis 2011 zu nachträglichen Kaufpreiszahlungen führen können. Dies wurde zum Erstkonsolidierungszeitpunkt als unwahrscheinlich erachtet, so dass sie in den Gesamtanschaffungskosten der Business Combination von 39.310 Tsd. € nicht zu berücksichtigen waren.

Das Eigenkapital der Universum Inkasso GmbH betrug zum Erwerbszeitpunkt 22.714 Tsd. €

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

## Universum Inkasso GmbH

	Buchwerte zum 31.März 2009	Zeitwertan- passung PPA	Zeitwerte zum 31.März 2009
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	10.183	-	10.183
Forderungen an Kunden	28.403	-3.621	24.782
Immaterielle Anlagewerte	2.192	15.560	17.752
Sachanlagen	681	-	681
Sonstige Aktiva	1.417	-	1.417
Ertragsteueransprüche	1.431	-	1.431
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44.307</b>	<b>11.939</b>	<b>56.246</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.432	-	10.432
Sonstige Passiva	1.520	-	1.520
Rückstellungen	7.631	-	7.631
Ertragsteuerverpflichtungen	2.010	3.820	5.830
Eigenkapital	22.714	8.119	30.833
<b>Summe Passiva</b>	<b>44.307</b>	<b>11.939</b>	<b>56.246</b>

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Kundenforderungen aufgrund der Abzinsung unverzinslicher Forderungen stille Lasten in Höhe von 3.621 Tsd. € ergeben.

Im Rahmen der Ermittlung der Zeitwerte der Kundenbeziehungen wurde für diese mittels einer DCF-Bewertung ein Wert in Höhe von 15.560 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 3.820 Tsd. € ergab sich hiernach ein Reinvermögen der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 30.833 Tsd. €

Zur Ermittlung des Goodwills werden vom Reinvermögen die Kosten der Business Combination in Höhe von 39.310 Tsd. € abgezogen.

Der Goodwill beträgt somit 8.477 Tsd. € und wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert.

Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Es wird künftig zumindest jährlich ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36 durchgeführt und der Geschäfts- und Firmenwert bei der Feststellung eines wesentlichen Wertverlustes außerplanmäßig abgeschrieben.

## KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

Am 1. April 2009 wurden sämtliche Anteile an der KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg zu einem Preis von 22.500 Tsd. € gekauft.

Die Bank ist schwerpunktmäßig im Teilzahlungskredit- und Kreditkartengeschäft für Privatkunden tätig.

Das Eigenkapital der KarstadtQuelle Bank AG betrug zum Erwerbszeitpunkt 49.449 Tsd. €

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

### KarstadtQuelle Bank AG

	Buchwerte zum 31.März 2009	Zeitwertan- passung PPA	Zeitwerte zum 31.März 2009
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	34.901	-	34.901
Forderungen an Kreditinstitute	67.533	-	67.533
Forderungen an Kunden	391.784	8.726	400.510
Risikovorsorge	-37.202	-	-37.202
Finanzanlagen	27.941	-	27.941
Immaterielle Anlagewerte	1.992	8.025	10.017
Sachanlagen	1.704	-	1.704
Sonstige Aktiva	1.439	-	1.439
<b>Summe Aktiva</b>	<b>490.092</b>	<b>16.751</b>	<b>506.843</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	6.267	-	6.267
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	426.944	-195	426.749
Sonstige Passiva	6.613	-	6.613
Rückstellungen	820	-	820
Ertragsteuerverpflichtungen	-	4.745	4.745
Eigenkapital	49.449	12.201	61.650
<b>Summe Passiva</b>	<b>490.092</b>	<b>16.751</b>	<b>506.843</b>

Bei der Ermittlung der Zeitwerte haben sich bei den Forderungen an Kunden aus den Ratenkrediten stille Reserven in Höhe von 8.726 Tsd. € ergeben. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden stille Reserven in Höhe von 195 Tsd. € (Sparbriefe -1.238 Tsd. €, Schuldscheindarlehen 1.433 Tsd. €) berechnet.

Im Rahmen der Ermittlung des Zeitwertes der Kundenbeziehungen aus dem Kreditkartengeschäft wurde für diese zum 31. März 2009 mittels einer DCF-Bewertung ein Wert von 8.025 Tsd. € ermittelt.

Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von 4.745 Tsd. € ergab sich hiernach ein Reinvermögen in Höhe von 61.650 Tsd. €

Nach Abzug des Kaufpreises in Höhe von 22.500 Tsd. € ergab sich somit ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 39.150 Tsd. €, der sich im Rahmen des nach IFRS geforderten Reassessments bestätigte. Der negative Unterschiedsbetrag wurde dementsprechend als Ertrag vereinnahmt und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Ertrag resultiert neben der Aufdeckung der stillen Reserven bei den Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insbesondere aus dem Umstand, dass die Anteile an der KarstadtQuelle Bank AG zu Anschaffungskosten unterhalb des handelsrechtlich bilanziellen Eigenkapitals erworben wurden. Die Kaufpreisfindung reflektiert den Umstand, dass auf Grund der Finanzmarktkrise die Anteile an Kreditinstituten unterhalb von deren Buchkapital – sog. Price-Book-Ratio - gehandelt werden. So liegt im ersten Quartal 2009 die Price-Book-Ratio bei börsengehandelten Bankaktien, die der VALOVIS BANK AG als Peer Group dienten, in einer Bandbreite zwischen 20 % und 60 %. Daneben wurden im Rahmen der Kaufpreisfindung nicht bilanzierungsfähige Faktoren, wie negative Ertragsaussichten, notwendige Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen von Kapazitätsanpassungen sowie notwendige Investitionen in die Infrastruktur der KarstadtQuelle Bank AG berücksichtigt.

# BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

## 1. Finanzinstrumente (IAS 39)

### I. Übersicht über die Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente sowie alle Eigenkapitalinstrumente bilanziell zu erfassen, in die folgenden Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Kategorisierung zu bewerten:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (At Fair Value through Profit or Loss), davon:
  - aa) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading; HFT)
  - ab) Freiwillig erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente (Designated at Fair Value through Profit or Loss; Fair-Value-Option; FVO)
- b) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables; LaR)
- c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held to Maturity; HtM)
- d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale; AfS)

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem die Bank die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

## **ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden sowie die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Als Nichthandelsbuchinstitut verwendet die VALOVIS GRUPPE den Ausdruck „Handelszweck“ im reinen IFRS-Sinn als Überordnungsbegriff; Eigenhandel zur kurzfristigen Gewinnerzielung betreibt sie nicht.

Derivate, die zur Zinsrisikosteuerung der Bank eingesetzt werden, werden als zu „Handelszwecken“ gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die in diesem Sinne zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst.

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Dies ist bei einer Aktienposition im Bestand der Bank der Fall. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätte, kommt.

Nach der Fair-Value-Option ist es zulässig, jedes Finanzinstrument unter Beachtung bestimmter Voraussetzungen durch freiwillige Designation erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Die Entscheidung zur Anwendung der Fair-Value-Option ist unwiderruflich im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments zu treffen.

Die Anwendung der Fair-Value-Option ist gemäß IAS 39 grundsätzlich zulässig bei:

- a) wesentlichen Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die aus dem sogenannten „Mixed Model Accounting“ des IAS 39 resultieren,
- b) Gruppen von finanziellen Vermögenswerten und/oder Verbindlichkeiten, die zusammen auf Portfoliobasis gesteuert werden und deren Ergebnisse im Rahmen von Risikomanagement und internem Reporting auf Fair Value Basis ermittelt werden, und
- c) strukturierten Finanzinstrumenten, die trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten.

Die Alternative b) ist insbesondere für die VALOVIS BANK AG gegeben, da sie auch die Barwerte der fremden Wertpapiere und Hypothekendarlehen sowie die Refinanzierungsseite in die Aktiv-Passiv-Steuerung mit einbezieht.

Die Erstbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Auch in der Folge werden diese Finanzinstrumente grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Zur Bewertung werden Börsen- oder Marktkurse herangezogen, sofern solche verfügbar sind. Soweit Börsen- oder Marktkurse nicht existieren bzw. nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen (Mark-to-Model) oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und die Forderungen und Verbindlichkeiten an Kunden (mit Ausnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft) sowie teilweise die Finanzanlagen und die Verbrieften Verbindlichkeiten werden freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen werden unter den Aufwendungen oder den Erträgen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option ausgewiesen. Die vereinnahmten sowie die anteiligen Zinsen werden im Zinsüberschuss gezeigt. Die Verteilung der Agien/Disagien erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

## **KREDITE UND FORDERUNGEN (LAR)**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Das Retailportfolio der KarstadtQuelle Bank sowie das Factoringportfolio der VALOVIS BANK AG werden als Loans and Receivables kategorisiert.

Die Hypothekendarlehen der VALOVIS BANK AG werden freiwillig zum Fair Value bewertet. Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Für die Fair-Value-Berechnung werden auf Grundlage der zum Stichtag vorgegebenen Zinskurve die Zerorenditen ermittelt. Es werden je nach interner Ratingstufe zusätzliche Spreads auf die Zinssätze aufgeschlagen. Daraus ergibt sich ein Barwert in Abhängigkeit zur Ratingklasse.

## **AVAILABLE FOR SALE (AFS)**

Die als Available for Sale kategorisierten finanzielle Vermögenswerte stehen der Gruppe zur Veräußerung zur Verfügung und können nicht einer der anderen Kategorien zugeordnet werden.

Zu den Afs-Finanzinstrumenten zählen vor allem Wertpapiere, die nicht bis zur Endfälligkeit gehalten werden können bzw. sollen, sowie Eigenkapitalinstrumente, denen es an einer Endfälligkeit fehlt.

Die Bewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value. Die Wertänderungen werden jedoch nicht in der GuV erfasst, sondern im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ ausgewiesen. Dauerhafte Wertminderungen im Sinne eines Impairments werden erfolgswirksam abgeschrieben.

## **HELD TO MATURITY (HTM)**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die die VALOVIS GRUPPE bis zur Endfälligkeit halten will und (rechtlich und wirtschaftlich auch halten) kann, mit Ausnahme von denjenigen, die beim erstmaligen Ansatz als At Fair Value Through Profit or Loss designiert wurden, und denjenigen, die die Definition von Loans and Receivables erfüllen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Finanzinstrumenten, die als Held-to-Maturity kategorisiert wurden, prüft die VALOVIS GRUPPE an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine

Wertminderung im Sinne eines Impairments eingetreten ist. Der Begriff Impairment wird auf nicht-marktpreisbedingte Wertänderungen begrenzt.

## **FINANZGARANTIEN**

Finanzgarantien werden im Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots erfasst und mit dem Fair Value bewertet. Der Barwert der ausstehenden Prämienzahlungen wird mit dem Verpflichtungsbarwert der Finanzgarantie saldiert; bei marktgerechten Verträgen entsprechen sich die beiden Beträge.

## **II. Bewertungsmethoden**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Kredite und Forderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies ist der Betrag, mit dem der finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung (mittels eines Wertberichtigungskontos) für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

## **III. Handelsaktiva und -passiva**

Die VALOVIS GRUPPE verwendet derivative Finanzinstrumente überwiegend in Form von Zinsswaps und Zinstermingeschäften sowie in geringerem Umfang Devisenterminkontrakten ausschließlich zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten wird im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die VALOVIS GRUPPE betreibt zurzeit kein Microhedging und wendet die Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 derzeit nicht an.

## **2. Währungsumrechnung**

Der Zwischenabschluss der VALOVIS GRUPPE wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung aufgestellt. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Posten in einer Fremdwährung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung Euro umgerechnet. Da offene Währungspositionen in der Regel geschlossen werden, hat die Währungsumrechnung keine wesentlichen erfolgswirksamen Auswirkungen.

## **3. Barreserve**

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände sind zum Nennwert ausgewiesen.

## **4. Risikovorsorge**

Die Wertberichtigung eines Kredits ist notwendig, wenn auf Grund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich des Barwertes erwarteter Rückflüsse.

Die VALOVIS GRUPPE bewertet die Forderungen aus dem Hypothekendarlehensgeschäft zum Fair Value, so dass hier die Wertberichtigungen bereits entsprechend berücksichtigt sind. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Auch für die at cost bewerteten Forderungen aus dem Factoringgeschäft wird keine Portfoliowertberichtigung gebildet. Diese Forderungen sind im Wesentlichen durch die auf der Passivseite bilanzierten Sicherungseinhalte abgesichert.

Die ausgewiesene Risikovorsorge beinhaltet die Wertberichtigungen der als Loans and Receivables kategorisierten Ratenkredit- und Mastercardgeschäfte der KarstadtQuelle Bank AG. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt analog zu den Vorjahren monatlich auf Grundlage des Zahlungsverzugs (revolvierendes Kreditgeschäft) bzw. von Tilgungsplanabweichungen (Ratenkreditgeschäft) durch pauschalisierte Wertberichtigungssätze und ist mit den Bewertungsrichtlinien des Einlagensicherungsfonds abgestimmt.

## **5. Immaterielle Vermögenswerte**

Unter den immateriellen Anlagewerten bilanziert die VALOVIS GRUPPE insbesondere Software, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kundenbeziehungen.

### **Software**

Die Erstbewertung erfolgt bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten zu ihren Anschaffungskosten, bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten zu ihren Herstellungskosten, die alle direkt zurechenbaren Kosten zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes beinhalten. Die Folgebewertung der Software, die der Gruppe für eine begrenzte Nutzungsdauer zur Verfügung steht, erfolgt durch planmäßige, lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird der Buchwert überprüft und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung ist grundsätzlich eine Wertaufholung vorzunehmen. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

### **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Der im Rahmen der Purchase Price Allocation ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist ein immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer und wird daher nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegt einem jährlichen Werthaltigkeitstest nach IAS 36. Dieser Test ist auch unterjährig durchzuführen, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert den höchsterzielbaren Betrag besteht die Pflicht zur außerplanmäßigen Abschreibung des Vermögenswertes. Zuschreibungen sind für Geschäfts- oder Firmenwerte unzulässig.

### **Kundenbeziehungen**

Die unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten, erworbenen Kundenbeziehungen werden planmäßig über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Jahren abgeschrieben. Auch sie unterliegen dem Werthaltigkeitstest nach IAS 36.

## 6. Sachanlagen

Die als Sachanlagen ausgewiesenen selbst genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer, angesetzt. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt in der GuV unter den Verwaltungsaufwendungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung, werden Zuschreibungen maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Nachträglich angefallene Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Aufwendungen zum Erhalt der Sachanlagen werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

Die Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	<b>Voraussichtliche Nutzungsdauer in Jahren</b>
Gebäude	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

## 7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht der Kategorie „Fair-Value-Option“ zugeordnet sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die eigenen Emissionen und verbrieften Verbindlichkeiten der VALOVIS BANK AG werden vollständig in die Bewertungskategorie „Fair-Value-Option“ designiert, ebenso die Schuldscheindarlehen der VALOVIS BANK AG. Die Schuldscheindarlehen der KarstadtQuelle Bank AG werden der Kategorie „Other Liabilities“ zugeordnet..

## 8. Sonstige Aktiva und Passiva

Die Posten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## 9. Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen angesetzt.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die VALOVIS GRUPPE hat einzelnen Mitarbeitern Pensionen zugesagt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der beiden Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach der Einführung oder der Änderung eines Pensionsplans unverfallbar werden, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Der Wert eines Vermögenswerts beschränkt sich auf die Summe aus dem noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand und dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan.

Seit dem 1. Januar 2005 besteht bei der KarstadtQuelle Bank AG eine neue Versorgungsordnung (rückgedeckte Unterstützungskasse). Die bis dahin bestehende Versorgungsordnung wurde geschlossen und nur für Mitarbeiter, die in den nächsten zwei Jahren in Altersrente wechseln, fortgeführt. Die sonstigen (un)verfallbaren Ansprüche werden weiter verzinst. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 6 % gemäß § 6a EStG ermittelt. Die Anpassung an die neuen Heubeck'schen Richttafeln 2005G erfolgte zum 31. Dezember 2005 stufenweise über einen Zeitraum von drei Jahren.

## **10. Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen**

Die Ertragsteuern werden mit den jeweils gültigen tatsächlichen Steuersätzen berechnet.

### **Latente Steuern**

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuer-satzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Auf temporäre Unterschiede zwischen den bilanzierten und steuerlichen Werten werden latente Steuern gerechnet und entsprechend in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dabei werden aktivische und passivische latente Steuern eines Unternehmens, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, saldiert.

## **11. Eigenkapital**

Gemäß IFRS begründet das Eigenkapital einen Residualanspruch auf die Vermögenswerte eines Unternehmens nach Abzug seiner gesamten Verpflichtungen oder Ansprüche, bei denen keine Kündigungsmöglichkeit seitens des Kapitalgebers vorliegt.

## **12. Segmentberichterstattung**

### **1.1. Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente**

Zum Zweck der Konzernsteuerung ist die VALOVIS GRUPPE nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftsfeldern organisiert. Der Konzern ist fast ausschließlich in fünf Geschäftsfeldern tätig, die den operativen Segmenten entsprechen. Dies sind:

- Immobiliengeschäft
- Factoringgeschäft
- Treasury
- Forderungsmanagement
- Retailgeschäft

## 1.2 Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei entspricht das Segmentergebnis dem nach IFRS berichteten Ergebnis.

Die Erträge und Aufwendungen werden in der Übersicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

### Segment-GuV zum 30. Juni 2009

	Immobilien	Factoring	Treasury	Retailgeschäft	Forderungs- management	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zins- und zinsähnliches Ergebnis	7.005	13.719	-13.453	6.293	17	13.581
Provisionsergebnis	801	-18	-220	4.534	-	5.097
Umsatzerlöse und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	3.354	3.354
<b>Bruttoertrag</b>	<b>7.806</b>	<b>13.701</b>	<b>-13.673</b>	<b>10.827</b>	<b>3.371</b>	<b>22.032</b>
Bewertungsergebnis	-	-	47.456	-3.355	-	44.101
Direkte Kosten	-1.231	-1.256	-1.228	-8.837	-4.481	-17.033
<b>Deckungsbeitrag</b>	<b>6.575</b>	<b>12.445</b>	<b>32.555</b>	<b>-1.365</b>	<b>-1.110</b>	<b>49.100</b>
Indirekte Kosten/sonstiges Ergebnis	-1.802	-1.802	37.348	-2.496	-2.856	28.392
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4.773</b>	<b>10.643</b>	<b>69.903</b>	<b>-3.861</b>	<b>-3.966</b>	<b>77.492</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.527	-3.405	-7.455	1.147	996	-10.244
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.246</b>	<b>7.238</b>	<b>62.448</b>	<b>-2.714</b>	<b>-2.970</b>	<b>67.248</b>

## Segment-GuV zum 30. Juni 2008

	Immobilien	Factoring	Treasury/Asset Management	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsüberschuss	5.621	6.123	8.791	20.535
Provisionsergebnis	1.224	100	-162	1.162
<b>Bruttoertrag</b>	<b>6.845</b>	<b>6.223</b>	<b>8.629</b>	<b>21.697</b>
				0
Bewertungsergebnis	-	-	-43.465	-43.465
Direkte Kosten	-851	-662	-913	-2.426
<b>Deckungsbeitrag</b>	<b>5.994</b>	<b>5.561</b>	<b>-35.749</b>	<b>-24.194</b>
				0
Indirekte Kosten/sonstiges Ergebnis	-1.444	-1.435	-1.437	-4.316
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>4.550</b>	<b>4.126</b>	<b>-37.186</b>	<b>-28.510</b>
				0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	2.329	2.329
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>4.550</b>	<b>4.126</b>	<b>-34.857</b>	<b>-26.181</b>

Innerhalb der VALOVIS BANK AG wurden die Geschäftsfelder „Immobilien“, „Factoring“ und „Treasury“ identifiziert. Die Refinanzierungsmarge wird dem Segment „Treasury“ zugeordnet. Die operativen Margen werden auf die Segmente verteilt.

Im Immobilienbereich wurde Neugeschäft mit ausländischen Kunden in Höhe von 19.850 Tsd. € (31. Dezember 2008: 75.700 Tsd. €) getätigt. Die Tilgungen der ausländischen Kunden betragen im Berichtsjahr 1.830 Tsd. € (31. Dezember 2008: 41.595 Tsd. €).

Im Segment „Factoring“ erfolgen die Umsätze ausschließlich mit inländischen Kunden.

Die indirekten Kosten werden verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt.

Das Segment „Forderungsmanagement“ beinhaltet die Geschäftstätigkeiten der am 30. März 2009 erworbenen Universum Inkasso GmbH, Frankfurt. Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt dieses Unternehmens der 1. Januar 2009 gewesen wäre, hätte dieses Segment bei Umsatzerlösen von 24.107 Tsd. € (davon im ersten Quartal 9.135 Tsd. €) mit -1.483 Tsd. € zum Ergebnis der Gruppe beigetragen.

Das Segment „Retailgeschäft“ enthält die Geschäftstätigkeit der Karstadt Quelle Bank AG, Neu-Isenburg, die am 1. April 2009 in das Eigentum der VALOVIS BANK AG übergegangen ist. Unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt dieses Unternehmens am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, hätte dieses Segment bei Zins- und Provisionserträgen von 21.150 Tsd. € (davon im ersten Quartal 10.323 Tsd. €) mit -4.226 Tsd. € zum Ergebnis der Gruppe beigetragen.

### 1.3 Aufteilung von Vermögenswerten und –schulden auf die Segmente

#### Segmentvermögen/-verbindlichkeiten 30. Juni 2009

	Immobilien	Factoring	Treasury	Retailgeschäft	Forderungs- management	Konsolidierung	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen	1.784.304	1.522.457	2.089.130	471.790	51.982	-59.894	5.859.769
Segmentverbindlichkeiten	1.695.686	1.435.883	1.970.543	412.854	24.118	-6.061	5.533.023
Segmenteigenkapital	88.618	86.574	118.587	58.936	27.864	-53.833	326.746

#### Segmentvermögen/-verbindlichkeiten 31. Dezember 2008

	Immobilien	Factoring	Treasury/Asset Management	GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen	1.715.914	1.680.246	2.408.072	5.804.232
Segmentverbindlichkeiten	1.635.254	1.587.439	2.352.395	5.575.088
Segmenteigenkapital	80.660	92.807	55.677	229.144

Die VALOVIS GRUPPE hat sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten den Segmenten zugeordnet. Die Wertansätze der Segmentvermögen und –verbindlichkeiten entsprechen denen der Bilanz. Das Eigenkapital der VALOVIS BANK AG ist nach regulatorischen Gesichtspunkten auf die Segmente „Immobilien“ und Factoring“ aufgeteilt. Der verbleibende Teil ist dem Segment „Treasury“ zugeordnet.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Beurteilung der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die KarstadtQuelle Bank AG ab dem 31. März 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen zum 30. Juni 2008 nicht enthalten sind.

### 13. Zinsüberschuss

Im Zinsergebnis sind Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 229 Tsd. € (Vorjahr: 731 Tsd. €) enthalten. Von den Zinserträgen in Höhe von 117.496 Tsd. € resultieren 76.701 Tsd. € aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. In den Zinsaufwendungen in Höhe von 103.915 Tsd. € sind 32.344 Tsd. € für die Bedienung von Verpflichtungen aus der Begebung von Pfandbriefen enthalten.

Der **Zinsüberschuss** resultiert aus folgenden Kategorien:

	30.06.2009	30.06.2008
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>At Fair Value through Profit and Loss</b>	<b>-29.751</b>	<b>-16.994</b>
- Zinserträge	70.294	91.432
- Zinsaufwendungen	-100.045	-108.426
<b>Loans and Receivables / Other Liabilities</b>	<b>34.545</b>	<b>32.447</b>
- Zinserträge	38.415	32.447
- Zinsaufwendungen	-3.870	-
<b>Held to Maturity</b>	<b>3.323</b>	<b>5.082</b>
- Zinserträge	3.323	5.082
- Zinsaufwendungen	-	-
<b>Available for Sale</b>	<b>5.464</b>	<b>0</b>
- Zinserträge	5.464	-
- Zinsaufwendungen	-	-
	<u><b>13.581</b></u>	<u><b>20.535</b></u>

### 14. Risikovorsorge

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt hat die KarstadtQuelle Bank AG die Risikovorsorge für das Ratenkreditgeschäft um 1.889 Tsd. € und für das Mastercardgeschäft um 1.467 Tsd. € erhöht.

## 15. Provisionsüberschuss

Die in der Gruppe erzielten Provisionserträge stammen im Wesentlichen aus dem Mastercardgeschäft der KarstadtQuelle Bank AG (3.445 T€).

## 16. Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option

Durch die Bewertung der Hypothekendarlehen sowie der eigenen Emissionen und eines Teils der fremden Wertpapiere der VALOVIS BANK AG zu Marktwerten ergibt sich folgendes Ergebnis aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option:

	30.06.2009	30.06.2008
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erträge aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	127.437	71.707
Aufwendungen aus der Ausnutzung der Fair-Value-Option	110.393	87.583
	<u><b>17.044</b></u>	<u><b>-15.876</b></u>

## 17. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis wird im Wesentlichen das Bewertungsergebnis der zur Zinssteuerung genutzten Derivate der VALOVIS BANK AG ausgewiesen. Im ersten Halbjahr konnte ein Ertrag in Höhe 3.654 Tsd. € (Vorjahr: -19.300 Tsd. €) erzielt werden. Dieser setzt sich zusammen aus der positiven Marktwertentwicklung der Futures in Höhe von 3.355 Tsd. € sowie der Derivate in Höhe von 299 Tsd. €

## 18. Ergebnis aus Finanzanlagen

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beinhaltet im Wesentlichen die Verkaufsgewinne von fremden Wertpapieren in Höhe von 27.906 Tsd. € (Vorjahr: 4.325 Tsd. €) sowie die laufenden Erträge aus Aktien in Höhe von 10.001 Tsd. € (Vorjahr: 3.028 Tsd. €). Durch die Veräußerung von Wertpapieren wurde das Ergebnis mit 2.120 Tsd. € (Vorjahr: 13.882 Tsd. €) belastet, durch den Nettoaufwand aus Finanzgeschäften mit 9.027 Tsd. € (Vorjahr: 1.760 Tsd. €).

## 19. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalkosten und anderen Verwaltungsaufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
<b>Personalkosten</b>		
Löhne und Gehälter inklusive sozialer Abgaben	8.468	2.343
Bonus- und Sonderzahlungen	1.053	477
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	97	-
	<b>9.618</b>	<b>2.820</b>
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>		
Rechts-, Prüfungs- sowie Beratungskosten u. ä.	4.308	733
Betriebskosten	2.480	559
Verbandsbeiträge und Kosten staatlicher Aufsicht	1.595	778
Bankspesen und Gebühren	970	95
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	943	331
Sachaufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	606	-
Nachrichtenkosten	405	275
Kfz Kosten	356	130
Seminar- und Reisekosten	275	146
Kosten Emissions- und Darlehensgeschäft	210	142
Raumkosten für betrieblich genutzte Gebäude	188	79
Sonstige Personalkosten	114	129
Repräsentationskosten, Geschenke	60	60
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	209	153
	<b>12.719</b>	<b>3.610</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22.337</b>	<b>6.430</b>

## 20. Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den negativen Unterschiedsbetrag aus dem Ankauf der KarstadtQuelle Bank AG in Höhe von 39.150 Tsd. € sowie die Umsatzerlöse der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 14.279 Tsd. €

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen der Universum Inkasso GmbH in Höhe von 11.618 Tsd. € Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe 4.819 Tsd. € sowie Restrukturierungsaufwendungen der KarstadtQuelle Bank AG in Höhe von 2.122 Tsd. € enthalten.

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Sonstige Erträge	57.280	46
Sonstige Aufwendungen	-20.230	-358
	<b>37.050</b>	<b>-312</b>

## 21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2009	30.06.2008
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.938	-
Latente Steuern	3.306	-2.329
	<b>10.244</b>	<b>-2.329</b>

Der für das Berichtsjahr anzuwendende gerundete Ertragsteuersatz für die VALOVIS BANK AG von 32,0 % setzt sich aus dem in Deutschland derzeit geltenden Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % (Vorjahr 15,0 %), dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % zur Körperschaftsteuer (Vorjahr 5,5 %) sowie dem effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 17,0 % (Vorjahr 17,0 %) zusammen. Der effektive Gewerbesteuersatz der KarstadtQuelle Bank AG in Neu-Isenburg beträgt 13,0 %, der der Universum Inkasso GmbH in Frankfurt 17,0 %.

Der ausgewiesene tatsächliche Steueraufwand enthält in vollem Umfang die auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallenden, nach HGB ausgewiesenen und auf Basis steuerrechtlicher Vorschriften ermittelten Ertragsteuern.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Bei der Beurteilung der Aktiva und Passiva ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die KarstadtQuelle Bank AG ab dem 31. März 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2008 nicht enthalten sind.

### 22. Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand und das Guthaben bei Zentralnotenbanken. Sie unterliegt keinen Verfügungsbeschränkungen.

### 23. Handelsaktiva

Die Handelsaktiva beinhalten im Wesentlichen die positiven Marktwerte zinsbezogener Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen in Höhe von 34.715 Tsd. €(31.12.2008: 20.134 Tsd. €).

### 24. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten im Wesentlichen 162.727 Tsd. € Tagesgelder und täglich fällige Sichteinlagen.

### 25. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden mit 2.317.164 Tsd. €(31.12.2008: 2.184.713 Tsd. €) betreffen im Wesentlichen **Hypothekendarlehen**. Die einzelnen Forderungen sind grundsätzlich durch erstrangige Grundschulden besichert.

Die Forderungen aus der Begebung von Hypothekendarlehen sind folgenden Größenklassen zugeordnet:

Größenklassen in TEUR	Anzahl der Kunden	%	TEUR	%
bis 10.000	1.536	98,8%	513.880	28,8%
ab 10.000	19	1,2%	1.270.424	71,2%
	<u>1.555</u>	<u>100,0%</u>	<u>1.784.304</u>	<u>100,0%</u>

Zur Gliederung der hypothekarisch besicherten Kredite nach Objektarten und Belegenheitsarten verweisen wir im Übrigen auf die Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz.

Im Bestand der KarstadtQuelle Bank AG sind zum 30 Juni 2009 Kundenforderungen aus dem Ratenkreditgeschäft in Höhe von 183.824 Tsd. € sowie aus dem Mastercardgeschäft in Höhe von 172.384 Tsd. €

## 26. Forderungen aus dem Factoringgeschäft

Der Bestand an angekauften Forderungen ist in im ersten Halbjahr 2009 von 1.680.246 Tsd. € auf 1.522.457 Tsd. € zurückgegangen. Auf der Passivseite ist ein Sicherheitseinbehalt bilanziert, der bei Nichtbeanspruchung teilweise rückzahlbar ist.

Die Forderungen aus dem Factoringgeschäft entfallen auf die Größenklassen bis 1.000 € mit 644.909 Tsd. € (31.12.2008: 693.262 Tsd. €) und ab 1.000 € mit 877.548 Tsd. € (31.12.2008: 986.984 Tsd. €).

## 27. Risikovorsorge

Die KarstadtQuelle Bank AG hat pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 36.606 Tsd. € gebildet; 23.030 Tsd. € für das Ratenkredit- und 13.576 Tsd. € für das Mastercardgeschäft. Von den daneben gebildeten Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3.386 Tsd. € entfallen 1.641 Tsd. € auf das Ratenkredit- und 1.745 Tsd. € auf das Mastercardgeschäft.

## 28. Finanzanlagen

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>Zu Marktwerten bewertete Bestände</b>	<b>1.218.167</b>	<b>1.408.561</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.201.200	1.395.120
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.967	13.441
<b>Held to Maturity Bestände</b>	<b>240.380</b>	<b>263.386</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	240.380	263.386
<b>Available for Sale</b>	<b>160.723</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.704	-
Beteiligungen	19	-
	<u><b>1.619.270</b></u>	<u><b>1.671.947</b></u>

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Schuldverschreibungen öffentlicher und anderer Emittenten in Höhe von nominal 1.601.100 Tsd. € (davon börsennotiert 1.601.100 Tsd. €).

Unter den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren werden zum 30. Juni 2009 börsennotierte Anteile an zwei Publikumssondervermögen in Höhe von 14.514 Tsd. \$ (umgerechnet 10.269 Tsd. €) ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2009 werden nicht börsennotierte inländische Aktien in Höhe von 7.248 Tsd. € (31. Dezember 2008: 8.905 Tsd. €) gehalten.

## 29. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlage- vermögen Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>				
Stand 01. Januar 2008	2.024	3.871	680	4.551
Zugänge	1.547	-	88	88
Abgänge	-	-	31	31
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>3.571</b>	<b>3.871</b>	<b>737</b>	<b>4.608</b>
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01. Januar 2008	930	30	217	247
Planmäßige Abschreibungen	586	33	99	132
Abgänge	-	-	19	19
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>1.516</b>	<b>63</b>	<b>297</b>	<b>360</b>
<b>Buchwerte</b>				
Stand 01. Januar 2008	1.094	3.841	463	4.304
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>2.055</b>	<b>3.808</b>	<b>440</b>	<b>4.248</b>

	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlage- vermögen Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>				
Stand 01. Januar 2009	3.571	3.871	737	4.608
Zugänge	52.412	0	9.521	9.521
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 30. Juni 2009</b>	<b>55.983</b>	<b>3.871</b>	<b>10.258</b>	<b>14.129</b>
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01. Januar 2009	1.516	63	297	360
Planmäßige Abschreibungen	656	16	253	269
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	22	22
Zugänge	17.163	0	6.996	6.996
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand 30. Juni 2009</b>	<b>19.335</b>	<b>79</b>	<b>7.568</b>	<b>7.647</b>
<b>Buchwerte</b>				
Stand 01. Januar 2009	2.055	3.808	440	4.248
<b>Stand 30. Juni 2009</b>	<b>36.648</b>	<b>3.792</b>	<b>2.690</b>	<b>6.482</b>

Grundstücke und Gebäude sind eigengenutzt. Die Zugänge reflektieren im Wesentlichen den erweiterten Berichtskreis.

### 30. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva beinhalten im Wesentlichen fällige Zahlungsansprüche aus zurückgegebenen Fondsanteilen eines Publikumsfonds in Höhe von 59.310 Tsd. €(31.12.2008: - Tsd. €).

### 31. Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	23.405	22.180
Latente Ertragsteueransprüche	0	2.749
<b>Gesamt</b>	<b>23.405</b>	<b>24.929</b>

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche umfassen im Wesentlichen Kapitalertragsteuererstattungsansprüche aus 2008 gegenüber dem Finanzamt Essen.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) und ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) berücksichtigt. Der effektive Gewerbesteuersatz der VALOVIS BANK AG und der Universum Inkasso GmbH beträgt 17,0 % (Vorjahr: 17,0 %), der KarstadtQuelle Bank 13,0 %.

Aktivische und passivische latente Steuern eines Unternehmens, die gegenüber der jeweils gleichen Behörde bestehen, werden saldiert.

### 32. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Begebene Namenshypothekendarlehen	4.663	4.562
Andere Verbindlichkeiten	374.127	31.964
	<b>378.790</b>	<b>36.526</b>

In den anderen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Offenmarktgeschäften in Höhe von 350.068 Tsd. €(31.12.2008: - Tsd. €) enthalten.

Die Sicherheitenstellung erfolgte für die Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos). Die Transaktionen wurden unter den handelsüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für die Wertpapierpensionsgeschäfte ausgeführt. Die als Sicherheiten hinterlegten Wertpapiere werden weiterhin als Finanzanlagen ausgewiesen.

### 33. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Begebene Namenshypothekenpfandbriefe	1.190.382	1.246.494
Andere Verbindlichkeiten	3.328.085	3.573.814
	<b>4.518.467</b>	<b>4.820.308</b>

Die anderen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Termingelder.

### 34. Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft in Höhe von 386.027 Tsd. €(31.12.2008: 478.237 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Kaufpreisabschläge und Sicherheitseinbehalte aus dem Forderungsankauf im Versenderfinanzierungsgeschäft.

### 35. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Begebene Inhaberpfandbriefe	110.830	142.708
Begebene öffentliche Pfandbriefe	50.386	50.568
	<b>161.216</b>	<b>193.276</b>

### 36. Handelspassiva

Die Handelspassiva enthält im Wesentlichen die negativen Marktwerte zinsbezogener Geschäfte inklusive der anteiligen Zinsen in Höhe von 49.514 Tsd. €(31.12.2008: 38.360 Tsd. €).

### 37. Sonstige Passiva

Neben den offenen Rechnungen und Überzahlungen in Höhe von 7.590 Tsd. € (31.12.2008: 531 Tsd. €) resultieren die sonstigen Passiva im Wesentlichen aus Personalverbindlichkeiten in Höhe von 3.733 Tsd. € (31.12.2008: 562 Tsd. €) und Rechnungsabgrenzungen für Inkassoleistungen in Höhe von 2.635 Tsd. € (31.12.2008: -Tsd. €).

### 38. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR
Pensionsrückstellungen	1.381	230
Andere Rückstellungen	4.678	8
<b>Gesamt</b>	<b>6.059</b>	<b>238</b>

Die erhöhten Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren ausschließlich aus der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen basieren auf leistungsorientierten unmittelbaren Pensionszusagen. Eine Anpassung der Werte erfolgt aus Wesentlichkeitsaspekten erst zum Jahresabschluss 31. Dezember 2009.

### Andere Rückstellungen

Die Universum Inkasso Belgium N.V. hat andere Rückstellungen in Höhe von 2.440 T€ gebildet. Für einen Rechtsstreit zuzüglich Zinsen wurden 2.040 Tsd. € für zukünftige Umsatzsteuerzahlungen wurden 400 Tsd. € zurückgestellt.

Die Universum Inkasso GmbH hat für Upfrontzahlungen 746 Tsd. € zurückgestellt, die KarstadtQuelle Bank AG für Drohverluste 686 Tsd. €

### 39. Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragssteuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	6.453	441
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	8.898	-
<b>Gesamt</b>	<b>15.351</b>	<b>441</b>

### 40. Erläuterungen zum Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Sämtliche Anteile der VALOVIS BANK AG sind im Besitz des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V., Essen.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 125.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag. Die Aktien sind voll eingezahlt. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich während des laufenden Geschäftsjahres nicht geändert.

#### Kapitalrücklagen

Durch die Kapitalerhöhung in Höhe von 30.000 Tsd. € im ersten Quartal 2009 betragen die Kapitalrücklagen zum 30. Juni 2009 155.000 Tsd. €

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzlichen Rücklagen und die anderen Gewinnrücklagen.

Die gesetzlichen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungsbeschränkung.

In den anderen Gewinnrücklagen befinden sich thesaurierte Gewinne und Verluste sowie die Erstanwendungseffekte des Übergangzeitpunktes auf IFRS am 1. Januar 2006.

	Gesetzliche Rücklage TEUR	andere Gewinnrücklagen TEUR	Gewinnrücklage gesamt TEUR
<b>Stand 01. Januar 2009</b>	3.322	17.913	21.235
Zuführung / Entnahme Gewinnrücklage	-	-	0
<b>Stand 30. Juni 2009</b>	<b>3.322</b>	<b>17.913</b>	<b>21.235</b>

### **Neubewertungsrücklage**

Die VALOVIS BANK AG hat in 2009 erstmalig Wertpapiere der Kategorie Available for Sale (AfS) zugeordnet. Die Wertveränderungen dieser Papiere werden im Eigenkapital in der Position „Neubewertungsrücklage“ ausgewiesen.

### **Genehmigtes Kapital**

Es bestand im ersten Halbjahr 2009 sowie im Geschäftsjahr 2008 kein genehmigtes Kapital.

## 41. Restlaufzeitengliederung

Die Restlaufzeit umfasst die Zeitspanne zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit der Forderungen oder Verbindlichkeit.

### Restlaufzeitengliederung zum 30. Juni 2009

	bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
Forderungen an Kreditinstitute	214.292	-	13.897	-	228.189
Forderungen an Kunden	171.838	189.053	1.291.003	665.269	2.317.164
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	589.254	468.329	462.003	2.871	1.522.457
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	374.394	4.396	-	-	378.790
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.614.075	804.083	1.084.763	1.015.546	4.518.467
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	2.566	-	383.461	-	386.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	18.374	38.686	80.349	23.807	161.216

### Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2008

	bis 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	1 Jahr bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
Forderungen an Kreditinstitute	172.859	2.812	23.013	-	198.685
Forderungen an Kunden	46.128	449.338	1.122.759	566.488	2.184.713
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	611.613	553.790	511.326	3.517	1.680.246
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.820	15.706	-	-	36.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	977.106	2.088.751	812.499	941.952	4.820.308
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	478.237	-	-	478.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.866	16.076	128.611	25.722	193.276

Zu den Restlaufzeiten im Zusammenhang mit Derivaten verweisen wir auf Note 46.

Die offenen Zusagen haben Restlaufzeiten von bis zu 3 Monaten.

## 42. Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten

### Deckungsrechnung Hypothekendarlehen

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen		
ordentliche Deckung	1.535.140	1.430.002
weitere Deckung	305.478	238.413
sichernde Überdeckung	38.000	35.887
<b>Deckungswerte insgesamt</b>	<b>1.878.618</b>	<b>1.704.302</b>
Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	1.480.909	1.391.413
<b>Überdeckung</b>	<b>397.709</b>	<b>312.889</b>

### Deckungsrechnung öffentliche Pfandbriefe

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
ordentliche Deckung	62.858	55.792
weitere Deckung	-	-
sichernde Überdeckung	5.000	4.374
<b>Deckungswerte insgesamt</b>	<b>67.858</b>	<b>60.166</b>
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	50.638	47.506
<b>Überdeckung</b>	<b>17.220</b>	<b>12.660</b>

Die Sicherheiten werden regelmäßig, auf Basis anerkannter Verfahren, bewertet.

Für Offenmarktgeschäfte in Höhe von 350.068 Tsd. € (31.12.2008: - Tsd. €) wurden Wertpapiere verpfändet.  
Zur Absicherung von Zinsswap- bzw. Zinsfuturesgeschäften sind Tagesgelder bei Kreditinstituten in Höhe von 60.300 Tsd. € (31.12.2008: 59.126 Tsd. €) verpfändet.

## Angaben nach § 28 PfandBG

### Umlauf

	30.06.2009		30.06.2008	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Nennwert	1.356.969	50.000	1.382.970	50.000
Barwert der Pfandbriefe	1.480.909	50.638	1.391.413	47.506
Deckungsmasse	1.482.939	60.000	1.631.043	60.000
Barwert der Deckungsmasse (ohne sichernde Überdeckung)	1.535.140	62.858	1.714.608	63.035
saldierter Risikobarwert (bei +250 bp)	430.170	5.862	362.025	3.010
saldierter Risikobarwert (bei -250 bp)	270.370	20.454	149.806	14.883

### Laufzeitstruktur

	30.06.2009		30.06.2008	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	83.000	50.000	124.500	-
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	704.500	-	568.000	50.000
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	458.369	-	442.370	-
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	111.100	-	248.100	-
	<b>1.356.969</b>	<b>50.000</b>	<b>1.382.970</b>	<b>50.000</b>

### Zinsbindung der Deckung

	30.06.2009		30.06.2008	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.039.620	-	1.026.414	-
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	208.719	-	196.996	-
Restlaufzeit mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	228.928	60.000	403.316	60.000
Restlaufzeit mehr als 10 Jahre	5.672	-	6.204	-
	<b>1.482.939</b>	<b>60.000</b>	<b>1.632.930</b>	<b>60.000</b>

### Rückzahlungen auf Hypotheken

	30.06.2009		30.06.2008	
	planmäßig	außerplan- mäßig	planmäßig	außerplan- mäßig
Objektart				
wohnwirtschaftlich	5.331	6.071	3.415	7.016
gewerblich	2.819	17.308	1.112	31.910
	<b>8.150</b>	<b>23.379</b>	<b>4.527</b>	<b>38.926</b>

**Deckungsstock nach Größe**

	30.06.2009		30.06.2008	
	TEUR	Anzahl	TEUR	Anzahl
bis 300 Tsd. €	131.148	1.450	104.068	970
bis 5.000 Tsd. €	196.906	123	138.211	88
über 5.000 Tsd. €	1.154.885	60	1.165.651	54
	<b>1.482.939</b>	<b>1.633</b>	<b>1.407.930</b>	<b>1.112</b>

**Deckungsstock nach Ländern**

	30.06.2009		30.06.2008	
	TEUR		TEUR	
	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe
Baden-Württemberg	117.954	20.000	111.835	20.000
Bayern	72.704		69.947	
Berlin	204.666	20.000	203.951	20.000
Brandenburg	42.216		39.122	
Bremen	46.915		46.915	
Hamburg	80.048		80.155	
Hessen	172.124	20.000	163.408	20.000
Mecklenburg-Vorpommern	25.113		21.452	
Niedersachsen	100.731		86.125	
Nordrhein-Westfalen	376.906		351.411	
Rheinland-Pfalz	58.063		29.617	
Saarland	14.764		20.671	
Sachsen	29.854		53.507	
Sachsen-Anhalt	11.190		11.020	
Schleswig-Holstein	82.473		77.330	
Thüringen	47.218		41.464	
	<b>1.482.939</b>	<b>60.000</b>	<b>1.407.930</b>	<b>60.000</b>

**Deckungsstock nach Objektarten**

	30.06.2009	30.06.2008
	TEUR	TEUR
gewerblich - Bürogebäude	117.835	103.817
gewerblich - Handelsgebäude	894.525	878.743
gewerblich - sonstige	146.151	117.993
Wohnungsbau - Einfamilienhaus	119.669	95.895
Wohnungsbau - Mehrfamilienhaus	127.186	136.424
Wohnungsbau - Wohnungen	8.908	7.519
Wohnungsbau - sonstiger Wohnungsbau	68.665	67.539
	<b>1.482.939</b>	<b>1.407.930</b>

## SONSTIGE ANGABEN

Bei der Beurteilung der sonstigen Angaben ist zu berücksichtigen, dass die Universum Group sowie die KarstadtQuelle Bank AG ab dem 31. März 2009 konsolidiert werden und somit in den Vergleichszahlen nicht enthalten sind.

### 43. Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Die Eventualschulden resultieren aus 33 Bürgschaften an 27 Kunden in Höhe von 1.193 Tsd. Andere Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus unwiderruflichen Darlehenszusagen in Höhe von 112.868 Tsd. € (31.12.2008: 181.046 Tsd. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Eventualschulden und unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen ihren Buchwerten.

	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.193	1.127
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	112.868	181.046

Den Eventualschulden stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

### 44. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung zur Leistung noch ausstehender Einlagen auf Aktien in Höhe von 8.000 Tsd. € Darüber hinaus bestehen im Wesentlichen langfristige IT-Serviceverträge, die jährliche Kosten in Höhe von rund 1,6 Mio. € verursachen.

### 45. Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine solide Kapitalisierung der VALOVIS GRUPPE sicherzustellen. Um eine Angemessenheit des Kapitals unter verschiedenen Aspekten zu gewährleisten, werden die Kapitalquoten und -strukturen sowohl aus dem Blickwinkel des ökonomischen Kapitals als auch des aufsichtsrechtlichen Kapitals betrachtet.

Das bestehende Risikomanagement und die Risikosteuerung der VALOVIS BANK AG, der KarstadtQuelle Bank AG sowie der Universum Inkasso GmbH sind organisatorisch und methodisch auf die neu entstandene Gruppe anzupassen. Deshalb wurde im Rahmen der Integration der Tochtergesellschaften ein Projekt initiiert,

welches vor allem das gruppenweite Risikomanagement einschließlich Risikotragfähigkeit und Konzentrationsrisiko bereits unter Beachtung der in 2009 neu gefassten MaRisk einbezieht.

### **Ökonomisches Kapital**

Zur Sicherstellung und Überwachung des ökonomischen Kapitals legt der Vorstand der VALOVIS BANK AG, abgeleitet aus der Risikotragfähigkeit, einen fest definierten Betrag als zulässiges Gesamtrisiko (Verlustobergrenze) fest. Gemäß ihrer Risikoneigung hat die VALOVIS BANK AG beschlossen, in normalen Finanzmarktsituationen nicht mehr als 65 % ihres Vermögens (Barwert der Bank) als Risikodeckungsmasse zur Verfügung zu stellen. Bei starken Turbulenzen an den Finanzmärkten kann per Vorstandbeschluss für eine begrenzte Zeit eine höhere Auslastung zugelassen werden. Durch die Begrenzung der Verlustobergrenze wird ein ausreichender Kapitalpuffer für mögliche Verluste durch extreme Marktschwankungen vorgehalten. Diese Verlustobergrenze dient als Basis für ein Limitsystem. Durch dieses Limitsystem werden Risiken gezielt begrenzt. Zum 30. Juni 2009 betrug die Auslastung der Verlustobergrenze rd. 64 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Adressrisiko bedingt durch Insolvenzanträge im Arcandor Konzern.

Zu weiteren Erläuterungen die Risikosteuerungssysteme betreffend verweisen wir auf den Risikobericht innerhalb des Lageberichtes.

### **Regulatorisches Kapital**

Die Eigenmittel der VALOVIS GRUPPE werden auf Basis der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) ermittelt.

Die Gesamtkennziffer wird für das erste Halbjahr 2009 gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die VALOVIS BANK AG wendet hierbei unverändert zum Vorjahr den Kreditrisiko-Standardansatz an, die KarstadtQuelle Bank AG wendet im Jahr 2009 neu den IRBA für ihr Mengenkreditgeschäft an. Auf Institutsgruppenebene kommt der Kreditrisiko-Standardansatz zur Anwendung.

Gemäß § 10 KWG i. V. m. § 2 SolvV darf die in Relation der Eigenmittel zur Summe aus den gewichteten Risikoaktiva und dem 12,5-fachen Anrechnungsbetrag der Marktrisikopositionen sowie des operationellen Risikos errechnete Gesamtkennziffer 8,0 % arbeitstäglich zum Geschäftsschluss nicht unterschreiten.

Diese Anforderungen wurden jederzeit eingehalten.

Die Eigenmittel bestehen zu 100% aus Kernkapital, dieses wiederum aus dem eingezahlten Kapital, der Kapitalrücklage sowie den sonstigen Rücklagen und den Abzugspositionen (z. B. immaterielle Anlagewerte).

Die Zusammensetzung der Eigenmittel und die Höhe des Solvabilitätskoeffizienten sowohl für die VALOVIS BANK AG als auch die Institutsgruppe VALOVIS BANK AG ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	30.06.2009 TEUR	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	VALOVIS GRUPPE	VALOVIS BANK AG	VALOVIS BANK AG
<b>Eigenmittel nach § 10 KWG (Aggregationsverfahren)</b>			
Kernkapital			
Gezeichnetes Kapital	180.181	125.000	125.000
Kapitalrücklage	155.000	155.000	125.000
Gewinnrücklage	39.221	15.526	15.526
Zwischenverlust	-25.577	-25.577	
Abzugsposten	-52.887	-2.055	-1.944
<b>Gesamt</b>	<b>295.938</b>	<b>267.894</b>	<b>263.582</b>
<b>Anrechnungspflichtige Positionen</b>			
Gewichtete Risikoaktiva	3.019.231	2.752.468	2.495.599
Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko	16.388	10.078	8.397
<b>Gesamtkennziffer gemäß SolvV</b>	<b>9,2%</b>	<b>9,3%</b>	<b>10,1%</b>

## 46. Derivative Finanzinstrumente

Die VALOVIS GRUPPE schließt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit derivative Geschäfte folgender Art ab:

- Zinsbezogene Termingeschäfte / derivative Produkte in Form von Zinsswaps und Futures
- Währungsbezogene Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften

Der Nominalbetrag gibt das gehandelte Kontraktvolumen an. Er dient als Basis für die Ermittlung der Fair-Value-Änderungen des Derivates und als Referenzgröße für die gegenseitig vereinbarten Ausgleichszahlungen. Er stellt jedoch keine bilanzierungsfähige Forderung oder Verbindlichkeit dar.

Der Bestand der derivativen Finanzinstrumente setzt sich wie folgt zusammen:

**Derivatevolumen zum 30. Juni 2009**

	Nominalbetrag				beizulegender Wert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	57.000	71.500	1.183.000	1.311.500	30.720	45.519
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	10.320	-	-	10.320	-	55
<b>Summe</b>	<b>67.320</b>	<b>71.500</b>	<b>1.183.000</b>	<b>1.321.820</b>	<b>30.720</b>	<b>45.574</b>

**Derivatevolumen zum 31. Dezember 2008**

	Nominalbetrag				beizulegender Wert	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positive Marktwerte	negative Marktwerte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	141.400	71.500	708.000	920.900	21.532	39.758
Futures	310.000	-	-	310.000	-	961
<b>Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Currency Alpha Index	-	20.000	-	20.000	-	23
Devisentermingeschäfte	223.349	-	-	223.349	1.492	1.659
<b>Summe</b>	<b>674.749</b>	<b>91.500</b>	<b>708.000</b>	<b>1.474.249</b>	<b>23.024</b>	<b>42.401</b>

Kontrahenten	Nominalbetrag	
	30.06.2009	31.12.2008
OECD Banken	1.321.820	1.474.249

Die beizulegenden Zeitwerte wurden Mark-to-Model ermittelt.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in Zusammenhang mit Anteilen an Publikums-Sondervermögen hat die VALOVIS BANK AG ein Devisentermingeschäft abgeschlossen.

In Fremdwährung bestehen zum 30. Juni 2009 Vermögenswerte in Höhe 10.469 Tsd. €(31.12.2008: 15.308 Tsd. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Tsd. €(31.12.2008: 1.682 Tsd. €).

## 47. Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente sind den folgenden Kategorien zugeordnet:

30.06.2009						
	Loans and Receivables	Fair Value	Fair Value	Held to Maturity	Available for Sale	Other Liabilities
	TEUR	TEUR	Option TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>						
Handelsaktiva	0	34.798	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	47.507	0	180.682	0	0	0
Forderungen an Kunden	410.379	0	1.906.785	0	0	0
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.522.457	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	1.218.168	240.398	160.704	0
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	378.790	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	4.112.783	0	0	405.684
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	0	0	0	0	0	386.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	161.216	0	0	0
Handelspassiva	0	49.587	0	0	0	0

31.12.2008						
	Loans and Receivables	Fair Value	Fair Value	Held to Maturity	Available for Sale	Other Liabilities
	TEUR	TEUR	Option TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>						
Handelsaktiva	-	21.626	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	198.685	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	2.184.713	-	-	-
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	1.680.246	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	1.408.561	263.386	-	-
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	36.526	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	4.820.308	-	-	-
Verbindlichkeiten aus dem Factoringgeschäft	-	-	-	-	-	478.237
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	193.276	-	-	-
Handelspassiva	-	41.317	-	-	-	-

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen größtenteils den Buchwerten inklusive der anteiligen Zinsen.

Im Geschäftsjahr 2008 sowie im ersten Halbjahr 2009 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zu Handelszwecken gehalten.

#### Finanzielle Vermögenswerte, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

	30.06.2009 <u>TEUR</u>	31.12.2008 <u>TEUR</u>
Forderungen an Kreditinstitute	180.682	198.685
Forderungen an Kunden	1.906.785	2.184.713
Finanzanlagen	<u>1.218.168</u>	<u>1.408.561</u>
	<b><u>3.305.635</u></b>	<b><u>3.791.959</u></b>

Das maximale Kreditrisiko der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden beträgt 1.906.785 Tsd. € (31.12.2008: 2.184.713 Tsd. €), das der übrigen Forderungen 410.379 Tsd. €

#### Finanzielle Verbindlichkeiten, die unter Verwendung der Fair-Value-Option bewertet wurden:

	30.06.2009 <u>TEUR</u>	31.12.2008 <u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	378.790	36.526
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.112.783	4.820.308
Verbriefte Verbindlichkeiten	<u>161.216</u>	<u>193.276</u>
	<b><u>4.652.789</u></b>	<b><u>5.050.110</u></b>

Die Verbindlichkeiten, die unter Verwendung der Fair Value Option bewertet wurden, haben einen Rückzahlungsbetrag in Höhe von 4.577.405 Tsd. € (31.12.2008: 4.963.344 Tsd. €) und die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 894.572 Tsd. € (31.12.2008: 589.144 Tsd. €).

#### 48. Anzahl der Mitarbeiter

Die VALOVIS GRUPPE beschäftigte zum 30. Juni 2009 613 (31.12.2008: 66) Mitarbeiter. Im Durchschnitt der ersten beiden Quartale waren 609 Mitarbeiter (umgerechnet 514 Vollbeschäftigte) beschäftigt, darunter 405 weibliche und 204 männliche.

#### 49. Verwendung des Bilanzverlustes

Der Bilanzverlust der VALOVIS BANK AG zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 42.091 Tsd. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

## 50. Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die VALOVIS BANK AG hat einem assoziierten Unternehmen ihres Anteilseigners, dem KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., im ersten Halbjahr 2009 einen Kredit über 40.000 Tsd. € zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

## 51. Bezüge der Organe

	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
<b>Gesamtbezüge des Vorstandes</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	443	420
Andere langfristig fällige Leistungen	100	65
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	237	-
Sachbezüge	28	35
	<u>808</u>	<u>520</u>
	30.06.2009 TEUR	30.06.2008 TEUR
<b>Gesamtbezüge des Aufsichtsrates</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	61	60
	<u>61</u>	<u>60</u>

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und deren Hinterbliebenen wurden in 2008 und im ersten Halbjahr 2009 keine Vergütungen gewährt. Gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 44 Tsd. € (Vorjahr: 44 Tsd. €).

Der Personenkreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst sämtliche Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der VALOVIS BANK AG.

## 52. Kredite an Organe

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden weder im Geschäftsjahr 2008 noch im ersten Halbjahr 2009 Vorschüsse und Kredite gewährt. Ebenso wurden zu Gunsten dieser Organe in diesem Zeitraum keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

## 53. Honorare für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

	1.1. - 30.06.2009 TEUR	1.1. - 30.06.2008 TEUR
Abschlussprüfung	225	150
Allgemeine Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	100	-
Steuerberatungsleistungen	5	3
Sonstige Leistungen	91	-
	<u>421</u>	<u>153</u>

## 54. Zeitpunkt der Freigabe des Konzern-Zwischenabschlusses zur Veröffentlichung

Der Konzern-Zwischenabschluss der VALOVIS GRUPPE zum 30. Juni 2009 wurde am 31. August 2009 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

## 55. Risikomanagement

### Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Zu Art und Umfang der Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Note 46. Zur Liquiditätslage verweisen wir auch auf die Restlaufzeitengliederung in Note 41.

## **56. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates**

### **Vorstand**

**Robert K. Gogarten**, Sprockhövel

Vorsitzender

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Conetwork Erneuerbare Energien Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg

KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

**Theodor Knepper**, Frankfurt – ab 1. Juli 2009

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

**Wolfgang Nitsche**, Kerpen

### **Aufsichtsrat**

**Ulrich Mix**, Kaarst

Vorsitzender

Geschäftsführer Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Essen

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Pensions Trust e. V., Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH, Essen

KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg

**Detlev Haselmann**, Köln – ab 29 Juni 2009

Leiter Recht und Steuern der ARCANDOR AG, Essen

Geschäftsführer der Deutsche Pensions Group GmbH, Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Essen – ab 9. Juni 2009

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Pensions Trust e. V., Essen – ab 9. Juni 2009

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH, Essen

**Dr. Franz Wilhelm Hopp**, Düsseldorf

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e. V., Essen

Mitglied des Vorstandes des KarstadtQuelle Pensions Trust e. V., Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Grisons Peak LLP, London (Großbritannien)

primion Technology AG, Stetten a. k. M.

Ruhrland Automobile AG, Essen

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien (Verwaltungsrat):

Capital Dynamics, Zug (Schweiz)

ENBW AG, Karlsruhe

Frankfurter Volksbank eG, Frankfurt

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf

**Karsten Loges**, Essen – bis 29. Juni 2009

Stellvertretender Vorsitzender

Leiter Treasury & Corporate Finance der ARCANDOR AG, Essen

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Karstadt Warenhaus GmbH, Essen

KarstadtQuelle Bank AG, Neu-Isenburg (Vorsitzender) – bis 29. Juni 2009

KarstadtQuelle Finanz Service GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender)

Quelle GmbH, Fürth

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VALOVIS GRUPPE vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der VALOVIS GRUPPE so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VALOVIS GRUPPE im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Essen, 31. August 2009

VALOVIS BANK AG

### Der Vorstand



Gogarten



Knepper



Nitsche

## **BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT**

An die VALOVIS BANK AG, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der VALOVIS BANK AG, Essen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Konzernzwischenlagebericht in den Abschnitten „Risikobericht“ und „Prognosebericht“ zu den Auswirkungen der Einleitung des Insolvenzverfahrens beim Arcandor-Konzern hin.

Frankfurt am Main, den 31. August 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Butte)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Krüper)  
Wirtschaftsprüfer